

# Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.

Begründet 1852.

Anzeigen:

Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Die einspaltige Garnoberteile oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 137.

Donnerstag den 14. Juni

1888.

Die von Seiner Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten  
der Provinz Hessen-Nassau genehmigte Anlage einer  
Apotheke in Wiesbaden ist unter dem Namen

## Wilhelms-Apotheke

in dem Hause **Rheinstrasse 5**, neben dem „Hotel  
Victoria“, von dem Unterzeichneten fertig gestellt und  
nach erfolgter Revision Seitens der zuständigen Be-  
hörde heute eröffnet worden.

Wiesbaden, den 14. Juni 1888.

**Dr. W. Lenz,**

Oberstabs-Apotheker a. D. vom  
Kriegs-Ministerium.

24884

## Atelier für künstliche Zähne etc.

von **Jean Berthold**, Kirchgasse 24

(früher lange Jahre bei Herrn Krane). 24811

Preise äusserst mässig. Schonendste Behandlung.

## Schürzen-Confection.

Tannus-**P. Müller**, Tannus-  
strasse 21. strasse 21.

**Damen-Schürzen,**

weiss und bunt,

**Kinder-Schürzen**

in allen Grössen,

**vorgezeichnete Tablettes,**

15 Pf., 20 Pf., 25 Pf. etc.

24826

## Restaurant zur „Kronenburg“,

Sonnenbergerstrasse 57.

**Heute Abend:**

## Grosses Concert,

ausgeführt von

Mitgliedern des „Musik-Vereins“.

Anfang 7 Uhr.

**Wilh. Feller**, Restaurateur.

24854

**Klotz**, Auctionator & Taxator,  
Friedrichstrasse 18. Parterre. 232

Ein Sopha, 4 Stühle und Tisch billig zu  
verlaufen Hermannstrasse 12, Frontipitze. 24906

## Bicyclettes (Sicherheits-Fahrräder)

bestes, deutsches Fabrikat. Garantie 1 Jahr.

No. 1 mit Aeolus-Kugellager Mk. 250.—

No. 2 mit Aeolus-Kugellager und Kugelpedalen,  
doppelt hohle Radreifen Mk. 300.—

No. 3 mit Aeolus-Kugellager, Kugelpedalen,  
doppelt hohle Radreifen und Tangent-  
speichen, extra leichte, höchst durable  
Tourenmaschine Mk. 325.—

sämmtlich halbvernickelt, incl. Lampe Glocke und  
Tasche mit Zubehör, ebenso auch Bi- und Tri-  
cycles billigst, liefert 24858

**Caspar Führer**, Kirchgasse 2,  
Marktstrasse 29.

## Für Metzger

empfehle in Hamburger Blousen à Rt. 2.80 und 3.50  
in Frankfurter Blousen à Rt. 2.50 und 3.50, Drill-  
blousen à Rt. 1.80, Blousenstoffe.

„Zum billigen Laden“, 31 Webergasse 31.

## Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfohlen.  
159 Baumcher & Cie.

## Sonnenberg.

### Restauration zum „Nassauer Hof“

(liegt 25 Min. vom Curhaus und den schattigen Anlagen entlang  
Schöne, freundl. Localitäten. Grosser, schattiger Garten.

Empfehle **prima Aepfelwein** (eigene Kelterei)  
im Ausschank und Versandt.

Derselbe ist in Zapf in Wiesbaden bei Herrn Gast-  
wirth **Wilh. Piles**, Häfnergasse 4, und Herrn Gastwirth  
**W. Müller**, Bleichstrasse 8.

Vorzügliche, reine Weine, wie bekannt gute Küche.

**Gutes Lagerbier vom Fass.**

Achtungsvoll

24851 **Jac. Stengel**, zum „Nassauer Hof“.

## Van Haagen's

reines, leichtlösliches  
Cacaopulver loose gewogen à  
2 Mk. 70 Pfg. per 1/2 Kilo in

frischer Sendung empfiehlt

**Ph. Schlick**, Kirchgasse 49,

19003 Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

## Back-Pulver

(Baking-Powder),

zur raschen und bequemen Herstellung von Kuchen, Torten,  
Puddings etc., in Packen à 10 und 25 Pfg. empfiehlt

20151 **E. Moebus**, Tannusstrasse 25.

**Bekanntmachung.**

**Heute Donnerstag den 14. Juni, Vormittags 11 1/2 Uhr anfangend,** werden auf freiwilliges Ansehen in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 47 hier:

Ca. 100 Meter feiner Buglin und Rammgarn, verschiedene Lüfterröcke, sowie eine Anzahl Sommer Röcke, Hosen, Westen, Kinder-Anzüge u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

267

Wiesbaden, den 14. Juni 1888. Schleidt. Gerichtsvollzieher.

**Erdbeeren-Gelée,**

neue Frucht, Fruchtgelée, Pflaumenmus, Aprikosen-Marmelade empfiehlt die

**Conz-Fabrik Schillerplatz 3, Thorf. Hth.**



**Rheinsalm 250, Silberlachs 1.80, Soles 1.10, Steinbutt 1.—, Tarbutt 70, Dacht 1.—, Bander 1.—, Heilbutt 80, Schellfische 35, Granat 1.—, Matjes-Häringe, Bückinge, Kneuaugen, Sardinen etc. empfiehlt die**

24868

Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

**Neue Matjes-Häringe, „ Kartoffeln**

fisch eingetroffen.

**Chr. Kelper, Webergasse 34.**

24908

**Wälzer Kartoffeln,**

blanc und gelbe, in jedem Quantum zu billigstem Preis zu haben Kirchgasse 23. Gemüse-Handlung.

24871

**Täglich frische Landbutter zu 1 Mk. 5 Pf., sowie stets hochfeine Süßrahmbutter Tannusstraße 51.**

24899

**1<sup>a</sup> Limburger Käse**

per Pfo. 35 Pfg. zu haben Kirchgasse 23.

24870

**Schöne Stachelbeeren vom Strauch per Schoppen 10 Pfa Weisbergstraße 36.**

24860

**Gelegenheits-Kauf.**

Abtheilungshalber verkaufen die Erben des Schreinermeisters **Wilh. Koch** folgende Möbel weit unter dem Taxationspreis:

1 reichgeschnitzten Gewehrschrank (prämiirt), 1 Bücherschrank, 1 Damen-Schreibtisch nebst Stuhl, von dem Holze der Römerbrücke bei Mainz, 1 Büffet mit Schrank-Aufsatz, 2 Damen-Schreibtische, 1 Bücherschrank, 1 Kommode, 4 Handtuchhalter und 1 2thürigen Kleiderschrank, Tannen.

Bemerkt wird, daß sämtliche Möbel in der Gewerbehalle ausgestellt waren. Nähere Auskunft erteilt

**Karl Koch, Schreinermeister,**

24864

Mauergasse 8.

**Ein schöner, gebr. Kinder-Siawagen billig zu verkaufen Feldstraße 9, Frontstraße**

24880

**Zu verkaufen: Große Uhr, Eßtisch, Nachstuhl, Bettstelle Sonnenbergerstraße 26, Nebenhaus.**

24886

**Sechs Stück eichene, runde Gartentische mit eisernen Füßen, ebenso ein niedriger, eigener Tisch, 2 Dgd. Stühle, eine Waschmaschine, diverse Lampen u. s. w., sind wegen Mangel an Raum halb zu verkaufen. Näheres große Burgstraße 21, im Blumen-Laden.**

24857

**Sechs Gefangskäfige für junge Kanarienvögel abzugeben Mauergasse 19, 1 Stiege.**

24878

**Ein gr. Papagei m. Käfig zu verk. Tannusstr. 43, III.**

24952

**Sarg-Magazin**

von



**M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.** Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge, sowie complete Ausstattungen derselben, vorchriftsmäßig zum Versandt. — Billigste Preise. 3672

Holz- und Metall-Särge für am Platz und zum Versandt.

**Sargmagazin**

von

**Talare für jedes Alter, in einfacher u. reicher Ausstattung.**

**K. Weyershäuser, 1 Moritzstraße 1.**

**Sargmagazin**

von

**H. Pötz, Dohheimerstraße 24,** empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den billigsten Preisen. 1358

**Särge****Sargmagazin Talare**

in allen Größen

von

für jedes Alter

und sehr billige Preise.

**A. Lambertl,**

und 9818

**Nerostraße 22. billige Preise.****Familien-Nachrichten.****Todes-Anzeige.**

24876

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß mein innigstgeliebter Vater, unser lieber Vater, Bruder und Schwager, der Maurer

**Karl Dörr,**

am 12 Juni Mittags 12 Uhr nach langem, schweren Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

**Sonnenberg, 12. Juni 1888.**

Die trauernde Gattin:

**Karoline Dörr, geb. Koch, nebst Kindern.**

Die Beerdigung findet Freitag den 15 Juni Abends 7 Uhr vom Sterbehause, Rambacherstraße 68, aus statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unseres lieben Vaters sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten herzlichen Dank.

24588

**Jean Paquet und Familie.**

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden geliebten Kindes, sowie für die reiche Blumenpende sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

24471

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Ed. Jung nebst Frau.**

Wer lehrt ein Fräulein, welches das Weißnähen und etwas Schneiden kann, in kurzer Zeit gründlich das **Zuschneiden** und **Reiðermachen**? Gef. Offerten mit Angabe der Zeit und des Preises unter **K. 99** an die Exped. d. Bl. 24911

## Dienst und Arbeit

**Personen, die sich anbieten:**

Eine **Wälerin** sucht Beschäftigung in einer Wäscherei oder  
 bei Privatfunden. Roh. Kirchgasse 49, 1 Tr. rechts. 24895  
 Fräulein. Köchinnen, Allein-Mädchen, welche kochen können,  
 sowie und einfache Haus- und Kinder-mädchen empfiehlt für  
 el. Johann u. I. Suli **Ritter's** Bur., Tannusstraße 45. 24915  
 Empfehle Köchinnen, Alleinmädchen, Zimmermädchen, Fräulein  
 zur Hilfe im Haushalt, Hausbäuerinnen, Bonnen und Ver-  
 wälerin. Bureau „**Victoria**“, Web rgasse 37, I. 24912  
**Hotelköchin** eine ganz tüchtige, perfecte, empfiehlt **Ritter's**  
 Bureau, Tannusstraße 45. 24915  
 Ein gebildetes Mädchen sucht zum 15. Juni  
 Stelle als feineres Kinder-mädchen durch Stern's  
 Bureau, Herosstraße 10. 24910

Ein junges, ordentliches Mädchen, welches schon hier gedient hat und alle Hausarbeiten versteht.  
Näh. B. Kritikstraße 46, Stb., 1 St. l. 24917

# Wellnerin

lustigste in einer feineren Restauration, am liebsten in einer  
 sehr Restauration. Gute Behandlung großem Verdienst  
 entgegen. Offerten unter der Chiffre **B. W. 86** an die  
 Exped. d. Bl. erbeten. 24910

Ein junges Mädchen vom Lande sucht  
Stelle. Näh. Michaelsberg 5, Dachlogis. 24907

Ein gut empf. Mann, 30 Jahre alt, mit guter Schulbildung, sucht Stelle als Kassenbote, Aufseher, Portier oder in einem grös.

Einblissent am Rechnungeneinziehen 2c. Caution kann gestellt werden. Gef. Offerten sub G. H. 999 postl. Wi. Baden. 24905

Ein gewandter, junger Mann sucht Stelle, gleichviel welcher Art. N. Friedrichstr. 12, III. 24897

Personen, die gesucht werden:

**Verkäuferin.** sprachkundig, zum sofortigen Eintritt  
in feines Geschäft gesucht durch

**Ritter's Bureau, Lauenburgstraße 45. 24915**  
 Ein tücht., reini. Monatmädchen sofort gef. Räg. Exped. 24898

Reparationsflöschinnen sucht für hier und Emß  
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 24915

Gesucht sofort eine gesetzte, erfahrene Köchin  
Lanienstraße 10

 **Gesucht eine junge Köchin,**  
welche auch Hausarbeit mit übernimmt.

weiche auch Pausenzeit mit übernimmt,  
Friedrichstraße 81. 24900  
Gewicht gegen hohen Lohn 15—20 M<sup>rk</sup> monatl. möglich

als Radfahrer allein d. F. au Schutz. Schulgass 4 Str. 24914

Ein Mädchen wird gesucht Heilmundfrage 39. 24888  
Gesucht Haushälterin nach auswärts, welche perfect facht.

... als ein nach auswärts, welche perfect koch, allein zur Stütze im Haushalt, Verkäuferin für Conditorei, später nach auswärts für ein Restaurant 1. Ranges durch das

„Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 24912  
 Hotelzimmermädchen, ein gewandtes, tüchtiges, zum sof.

Ein braves Mädchen gesucht Schulberg 4, 3 Treppen.

Ein gewandtes Mädchen für die Kaffee-Küche gesucht im  
Hotel

Hotel „Vier Jahreszeiten“. 24901  
Zwei hübsche Kindermädchen und eine französische Bonne sofort  
Gleicht durch. 24902

Hotel durch Dörner's Bureau, Metzgergasse 14. 24903  
 Hof. Gaudmädchen f. Weltner's Bur., Delaspéeft. 6. 24913  
 Hotel Raulf, ... 24915

Ein braver Hausburſche wird geſucht Lang-  
ſtraße 24 bei Eberhardt. 24804

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

## Welche Steindruckerei

würde die Herausgabe einer abfaßfähigen, topographischen Karte übernehmen? Offerten unter „Touristenkarte“ an die Exped. d. Bl. 24848

**➔ Auskunst. ➔**

Der k. k. Bericht der letzten Sitzung des Abgeordneten-  
hauses. Neben der Abg. Rickert und Richter, betr. Wahl-  
beeinflussungen, herausgegeben von d. r. „Frei. Zeitung“ ist  
bei dem Colporteur Ernst, Kirchgasse 36 zu haben. 24855

Den geehrten Hoteliers empfehle frische, schöne Abreise-  
Bouquets und Rosenfächer mit Devisen, als: „Glückliche  
Reise“, „Auf Wiedersehen“ u., per Stück 1 Mk. u. 1 Mk. 50 Pf.

**R. Heck,**  
Hoflieferant S. Kgl. Hoh. d. Fr. Prinzessin Luise v. Preußen,  
alte und neue Colonnade, Mittelpavillon. 24881

In der Fein- u. Glanzbüglerci Friedrichstraße 86,  
Pth. 1 Etg. links, wird Wasch: zum Waschen und Bügeln  
angenommen: Herrenhemden à 18 Pf., Frauenhemden, Hosen und  
Joden 10 Pf., Rragen 5 Pf., Bettuch und Tischuch 10 Pf.  
Servietten und Handtücher 4 Pf.; alles Andere ebenfalls  
sehr billig. 2489

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 14. Juni. 117. Vorst. (156. Vorst. im Abonnement.)

Dech. Schulse.

Original-Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Salingré.  
Musik von H. Lang.

Personen:

|                                   |                   |
|-----------------------------------|-------------------|
| Friedrich Schulze, Rentier        | Herr Grobeger.    |
| Auguste Schulze, dessen Frau      | Frau Rathmann.    |
| Louise Schulze, deren Tochter     | Frl. Hempel.      |
| Friedrich Schulze, Restaurateur   | Herr Rudolph.     |
| Marie Schulze, dessen Frau        | Frl. Trambold.    |
| Friedrich Schulze, Hof-Photograph | Herr Dornewag.    |
| Friedrich Schulze, Baristulter    | Herr Berthge.     |
| Ida Schulze, dessen Frau          | Frl. Widmann.     |
| Minni Schulze, deren Tochter      | Marie Kogmann.    |
| Musketier Schulze                 | Herr Holland.     |
| Minna Schulze                     | Frl. Lipski.      |
| Karl Müller                       | Herr Neumann.     |
| Ein Hauswirth                     | Herr Schneider.   |
| Malvine Schulze, Tänzerin         | Frl. Graichen.    |
| Ein Photographengehülfe           | Herr Brünig.      |
| Erster Dienstmann                 | Herr Berg.        |
| Zweiter Dienstmann                | Herr Börner.      |
| Ein Polizeibeamter                | Herr Langhammer.  |
| Ein Stellner                      | Herr Nüger.       |
| Ein Gast                          | Herr Stredker.    |
| Eine Dame                         | Frau Stengel.     |
| Erster Kegelstieber               | Herr Roscher.     |
| Zweiter Kegelstieber              | Herr Siech.       |
| Ein Bäckerbanger                  | Herr Winta.       |
| Ein Secundaner                    | Frl. Heill II.    |
| Ein Schüge                        | Herr Schott.      |
| Ein Stellner                      | Herr Geisenhofer. |

Akt 2: Tanz-Boispourri, arrangiert von H. Balbo.

Vorkommende Längen:

1. **Walzer**, ausgeführt von Fr. Stule, Kappes, Sterzel, Rittner und Vogel.
2. **Zarantella**, ausgeführt von Fr. Böcker und Matt.
3. **Thyllienne**, ausgeführt von B. v. Kornasik.
4. **Evanisch**, ausgeführt von den Frln. Köppe und Harrich.
5. **Pracovienne**, ausgeführt von den Frln. Schrader u. Heill II.
6. **Schottisch**, ausgeführt von B. v. Kornasik.
7. **Galopp**, ausgeführt von dem genannten Ballet-Ensemble.

Anfang 7, Ende gegen 9<sup>1/2</sup> Uhr.

Samstag, 16. Juni (3. G.): Ich heirathe meine Tochter.  
Tanz. — Neu eintr.: Dir wie mir. — Tanz. — Die Diensthoten.  
(Anfang 7 Uhr.)



## Wiesb. Rhein- und Taunus-Club.

**Samstag den 17. Juni c.: Familientour**  
nach Geisenheim, Marienthal, Johannisberg, Boll-  
raths und Oestrich.

Besichtigung der hochinteressanten Rosengärten von Mon-Repos  
und des berühmten Schlosses „Johannisberg“ ist von den hohen  
Besigern bereitwilligst gestattet. Besprechung über nähere Details  
der Tour heute Abend im Club-Local. Anmeldungen werden  
nur noch bis heute Abend von Herrn Bergmann, Lang-  
gasse 22, oder vom Vorstand entgegengenommen. Abfahrt Morgens  
7 Uhr 5 Min. mit Sonntagsbillet nach Geisenheim.

76

Der Vorstand.

## Saalbau Nerothal,

16 Stiftstrasse 16.

Den hochgeehrten Herrschaften empfehle ff. Flaschenbiere  
in nachstehenden Sorten:

Münchener Bürgerbräu in  $\frac{1}{2}$  Flaschen à 20 Pf. und in  
 $\frac{1}{4}$  Flaschen à 35 Pf.

Pasteurirtes Münchener Tafelbier nur in  $\frac{1}{4}$  Flaschen  
à 45 Pf.

Pasteurirtes ungespundetes Klosterbräu aus dem Dirn-  
bräukeller München (nach Brauart aus dem 16. Jahr-  
hundert) nur in  $\frac{1}{4}$  Flaschen à 45 Pf.

Die pasteurirten Biere haben den grossen Vortheil, dass  
dieselben, an kühlem Orte aufbewahrt, sich auf Jahresfrist  
in unveränderter Weise erhalten.

Bei Bestellungen von 6 Flaschen an freie Lieferung in's Haus.  
183.

Hochachtungsvoll Chr. Hebingen.

## Die Glas-Niederlage von Georg Ackermann,

9 Ellenbogengasse 9,

24337

empfehl billigt zu Fabrikpreisen am hiesigen Plage:

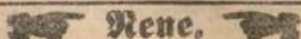
|                               |                                 |        |
|-------------------------------|---------------------------------|--------|
| 1 Wasserflasche               | mit Stopfen,<br>glatt (1 Lit.), | 40 Pf. |
| 1 Sturzflasche                | mit Glas, glatt<br>(1 Lit.),    | 45 "   |
| 1 Fliegenfänger,              | groß mit<br>Stopfen,            | 23 "   |
| 1 Henkelglas,                 | $\frac{1}{2}$ Lit. (schwer),    | 30 "   |
| 1 Weinglas                    | mit Fuß,<br>versch. Muster,     | 15 "   |
| 1 Fischglocke,                | glatt oder mit<br>Augen,        | 40 "   |
| 1 Rinderflasche               | mit Schlauch-<br>Garnitur       | 25 "   |
| alle Sorten<br>Rinderflaschen | mit und<br>ohne Ro.             | 10 "   |

## 22 Kirchgasse 22.

Rohhaare, Bettedreile, geschlumpfte Wolle für Stepp-  
decken, Matratzen, sowie alle Sorten Ledertuche und Bind-  
faden empfiehlt äußerst billig

11858

A. Rödelheimer, 22 Kirchgasse 22.



## hochprima gelbe Kartoffeln

empfehl in Original-Körben billigt

24995

Scheurer, Markt.



## Schützen-Verein.

Unsere verehrl. Mitglieder, welche  
beabsichtigen, das X. Verband-  
schießen in Ludwigshafen zu be-  
suchen, werden freundlichst gebeten,  
zur Erlangung von Festkarten bis spätestens Son-  
ntag den 17. d. Mts. bei unserem Vorstehenden, Herrn  
Carl Grünig, Kirchgasse 31, ihre Namen einzeichne-  
zu wollen, da andernfalls für rechtzeitige Zustellung  
von Festkarten keine Sorge mehr getragen werden  
kann.

Der Vorstand.



## Schützen-Verein.

Nächsten Freitag Nachmittag wird auf der  
Jagd stand ein gefitteter Ehrenpferd  
ausgeschossen.

Um zahlreiche Beteilung ersucht

189

Der Vorstand.

## Männergesang-Verein

## Alte Union.

Nächsten Sonntag den 17. Juni, Nachmittags  
3 Uhr ab:

## Waldfest

auf dem herrlich gelegenen Festplatz

## „Speierskopf“.

Für allmögliche Unterhaltung, wie Musik- und Gesang-  
Vortrüge, Turnspiele von dem verehrl. „Männer-Turnverein“, Ballschläge, Tan-  
(auf schönem Parquetboden), sowie für ein prima Lagerbier  
(große Schoppen) und Schinkenbröde (bekanntes, groß-  
Format) ist aufmerksamst seitens des Vereins gesorgt. Der Wal-  
dmarfch erfolgt mit Musik und bengalischer Beleuchtung.  
An recht zahlreichen Besuche ladet Freunde und Gönner,  
besehrndete Vereine, sowie ein verehrl. Publikum  
höflich ein

Der Vorstand.

## Männer-Quartett „Hilaria“.

Sonntag den 17. Juni, von Nachmittags 3 Uhr  
an (bei günstiger Witterung):

## Großes Waldfest

unter den Eichen,

am Abhange nach der Balkmühle zu.

Unsere werthen Mitglieder mit Familie, sowie befreundete  
Vereine, Freunde und Gönner des Vereins laden wir hier-  
mit ganz ergebenst ein.

Für angenehme Unterhaltung (Gesang, Musik, Tan-  
z, Ballschläge etc.), sowie so zügliche leibliche Ge-  
nussrichtungen ist von Seiten des Vereins bestens Sorge  
getragen.

Der Vorstand.

NB. Der Waldmarfch erfolgt mit Musik und bengalischer  
Beleuchtung.

Ein Rinder-Eiweißgögen für 5 Mark  
verkauft Casselstraße 1, 2 St.

2484

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit übertroffen durch

Näther's Idealstuhl!



Selbstthätiges Aufrichten der Rücklehne!

In  
10 verschiedenen Ausführungen

von

Mark 3.50

an.

Postversandt.

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit übertroffen durch

Näther's Reform-

Klappstuhl!

Zurückstellen ohne aufzustehen.

Abwärtsschieben bei Bedarf!

Zugleich Schaukelstuhl.

Verkaufsstelle in Wiesbaden

bei

Emil Straus,

14 Webergasse 14.

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit übertroffen durch

Näther's Ideal-

Klappstuhl!

Absolute Sicherheit!

Zugleich Schaukelstuhl.

Zurückstellen ohne auf-

zustehen!

durch das Körpergewicht!

Zeichnungen

und Preis-Listen

portofrel.

24890

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit übertroffen durch

Näther's Kormosstuhl!

Hochster Comfört!

Kein An- u. Abhängen der Beinstütze!

Gleichzeitige Ver-

änderung von Sitz-

höhe und Rücken-

stütze durch das

Körpergewicht, ohne aufzustehen!

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit übertroffen durch

Näther's Kormos-

Klappstuhl!

Kein An- u. Abhängen der

Beinstütze!

Gleichzeitige Ver-

änderung von Sitz-

höhe und Rücken-

stütze durch das

Körpergewicht, ohne aufzustehen!

# Damen-Mäntel-Confection.

Wegen vorgertückter Saison habe ich die noch vorrätigen

## Jaquets, Fichus, Umhänge, Promenaden- und Regenmäntel

25% im Preise herabgesetzt.

G. August,

4 grosse Burgstrasse 4.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Die heutige Probe fällt aus.

125

Hauspantoffeln mit imit. Ledersohle

für Mädchen und Frauen,

jedes Paar nur 60 Pfg.,

offert als ausserordentlich billig

28703

Kirch- Caspar Führer, Markt-

gasse 2, strasse 29.

Alten echten französisch. Cognac

von J. Hennessy &amp; Co. in Cognac,

1/2 Flasche 1.75, 2.00, 2.50; 1/4 Flasche 3.50, 4.00, 5.00 M.  
feinen alten Jamaica-Rum, echtes Schwarz-  
wälder Kirsch- und Zwetschenwasser, alten  
Nordhäuser etc. empfiehlt billigst

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,

19001

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

## Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

### Königliche Schauspiele.

W. Die zweite Gast-Vorstellung des Frä. Scharwenka als „Isabella“ in Meyerbeer's Oper „Robert der Teufel“ konnte nur den durchaus günstigen Eindruck bestärken, welchen die tüchtige Schule der Künstlerin, sowie ihre hervorragende Gesangstechnik in der Rolle der „Rosine“ hervorgerufen hatten. Aber auch die bereits früher erwähnte schwache Seite, den Mangel an Frische, an jugendlichem Reize, welcher sich in solchen Coloratur-Partien ganz besonders fühlbar macht, hat Frä. Scharwenka, wenigstens was die Mittellage betrifft, auch in dieser Rolle nicht zu verdecken vermocht, wenn auch die Höhe, welche sich schon in der früheren Vorstellung vorthellhaft von den tieferen Lagen abhob, besonders im vierten Akte, in der sogenannten Gnadenarie, eine Kraft und Energie entwickelte, wie man eine solche kaum vermuthet hätte; was die bereits früher erwähnte musikalische Sicherheit betrifft, so kann dieselbe, von einigen allerdings bedenklichen auftretenden Intonations-Schwankungen abgesehen, auf's Neue hier constatirt werden. Zeigte sich nun das Können der Dame in gesanglicher und musikalischer Hinsicht wiederum in dieser Vorstellung in einem sehr respectablen Lichte, so gestellte sich in dieser Partie noch eine andere Eigenschaft hinzu, welche Frä. Scharwenka als „Rosine“ nur sehr wenig oder gar nicht zu documentiren Gelegenheit hatte, und die, verbunden mit den übrigen lobenswerthen Eigenschaften des Gastes, ihn zu einem entschiedenen brauchbaren Mitgliede eines Opern-Ensembles stempelt: Frä. Scharwenka hat sich die wenigen, musikalisch wahr gezeichneten und mit echt dramatischer Leidenschaft ausgestatteten Momente der sonst hinsichtlich der Charakteristik nur die Oberfläche streifenden, leider wie so oft bei Meyerbeer, coquet gehaltenen und auf den äußerlichen Effect speculirenden Partie nicht entgehen lassen. Die Debütantin versteht nicht nur warm und mit Empfindung zu singen, sondern dieselbe vermag auch diesen warmen musikalischen Ausdruck zu wahrer dramatischer Leidenschaft zu steigern; erinnert sei hier an die Arie der Antritts-Nummer im zweiten Akte, sowie an die „Gnadenarie“ des vierten Aktes. Schauspielersich jedoch genügt der Gast bedeutend weniger in dieser Rolle; besonders in der soeben erwähnten Gnadenarie machte sich dieser Umstand sehr auffällig: Wie das Talent der Sängerin in dieser Hinsicht beschaffen ist, oder nach welcher Seite es sich hinneigt, darüber jetzt schon ein bestimmtes Urtheil abzugeben, möchte nicht ganz leicht sein; möglicherweise, daß Frä. Scharwenka sich auf der hiesigen Bühne noch zu unbekannt fühlte, oder daß dieselbe nicht frei von Aufregung war, genug, die Repräsentantin der „Prinzessin“ ließ viel zu wünschen übrig. Sollte daher ein Engagement der Dame in Aussicht genommen sein, so wäre, um ein noch besseres Urtheil über diese, wie es scheint, schwächste Seite der Debütantin zu gewinnen, noch ein drittes Gastspiel dringend erwünscht. Im Großen und Ganzen hat Frä. Scharwenka bewiesen, daß dieselbe sich nicht lediglich auf das pure Coloraturfach zu beschränken braucht, sondern auch noch eine vielseitigere Verwendung finden kann. Eine Sängerin, welche neben der Schule des Frä. Scharwenka den jugendlichen Reiz der Stimme besitzt, welcher dem Gaste bereits fehlt, und welcher gerade im Coloraturfache vom Publikum so ungern vermisst wird, wäre letzterem allerdings entschieden vorzuziehen; eine mit derartigen Vorzügen ausgestattete Künstlerin würde sich jedoch schwerlich dazu entschließen in Wiesbaden auf Engagement zu gastiren. — Für unsere Bühne ist eine Sängerin, welche sich nicht lediglich auf das eine Fach zu beschränken braucht, sondern noch anderweitig einzutreten im Stande ist, auch wenn das Organ zu wünschen übrig läßt, einer noch so talentirten Anfängerin entschieden vorzuziehen, ganz besonders aber, wenn eine solche, wie das jetzt so häufig der Fall ist, in gesanglicher Hinsicht nur eine mangelhafte Ausbildung genossen hat.

### Lokales und Provinzielles.

\* **Strassammer.** Sitzung vom 12. Juni. (Schluß.) Ein recht verstorben Sündler ist der 22jährige Arbeiter Adam Baumeister von Neuendorf, welchem zur Last gelegt wird, am 7. October v. Js. dem Verwalter Hohwiesner zu Hof Tiefenthal bei Neudorf 500 Mk., in 5 einzelnen Hundertmarktscheinen bestehend, sowie 7 Loose, und zwar 5 preussische Lotterieloose und 2 Marienburger Loose mittelst Eindringens in die Behälter des Herrn Hohwiesner entwendet zu haben. Weiter hat Baumeister sich am 11. December eines Diebstahl-Verlaches schuldig gemacht. Gerade dieser Versuch wurde vereitelt und brachte B. in Verdacht, den bedeutenden Diebstahl verübt zu haben. Er stellt denselben auch heute noch in Abrede und wie alle geriebenen Verbrecher, ruft er Gott zum Zeugen seiner Unschuld an, denn ein Mensch kann sie ihm eben nicht bezugen. Belastend für den Angeklagten kommen jedoch folgende Umstände in Betracht. Bei einer Haus-

suchung wurden die 5 preussischen Loose vorgefunden, welche er von einem Freunde erworben haben will, obwohl dieser heute bezeugt, daß er niemals solche Loose besessen. Weiter sind auf einer Stelle, wo der Angeklagte gearbeitet, 2 Marienburger Loose gefunden worden, von denen jedoch trotz aller Recherchen nicht festgestellt werden konnte, daß es die gestohlenen sind. B. will sie von einem Kaufmann in Elville gekauft haben, welcher sich aber der Person des Käufers und der Nummern der Loose nicht mehr erinnern kann. Gravirend für seine Schuld ist jedoch der Betrag von bedeutenden Geldsummen; so wurden bei ihm 2 Fünzigmarktscheine bemerkt, welche er von seinem Bruder bekommen haben will; dabei ist dies ein armer Arbeiter, der von seiner Hände Arbeit leben muß. Außerdem machte B. in einer Wirtschaft den Versuch, einen Hundertmarktschein zu wechseln. Alles dies, sowie seine Vorstrafen wegen Diebstahls, war dem Gerichtshof Beweis genug, sich von der Schuld des Angeklagten zu überzeugen und ihn dem Antrage der Königl. Staatsanwaltschaft gemäß zu 8 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 4 Jahren zu verurtheilen, sowie die Polizeiaufsicht über ihn zu verhängen.

\* **Schöffengericht.** Sitzung vom 12. Juni. Vorsitzender: Herr Amtsgerichts-Rath Birkenbihl; Schöffen: die Herren Kaufmann J. B. Weil von hier und Peter Hoflich von Dogheim; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Hartder; Gerichtsschreiber: Herr Actuar Roth. — Der Brauerei-Arbeiter Reinhard A. von Kummelsheim hat zum Tagesspieler entschieden Anlage. Die Scene seines Auftretens verlegte er in hiesige Geschäftslokale, in denen er Geldstücke mit „offenartiger Geschwindigkeit“ verkaufte. Sein erstes Debut fand im Laden des Kaufmanns Schild in der Kirchgasse statt. Hier verlangte er eine Cigarre für 5 Pf. und bezahlte mit einem Markstück. Der Wirth wurde mit einem 50-, vier 10- und einem 5-Pfennig-Stück auf die Theke geschickt. Herr Sch. beschäftigte sich wieder mit einem anderen Kunden, als A. bemerkte: „Das stimmt ja gar nicht.“ Sch. sah nach und richtig, es waren jetzt fünf Pfennigstücke. Um Schereiren zu entgehen, nahm er, obwohl seiner Sache ganz sicher, ein zehn-Pfennigstück zurück und gab dafür ein Fünzig-Pfennigstück hin. A. hatte sich, da er in Wirklichkeit in dem unbewachten Augenblick das Geldstück verwechselt, auf diese Weise 40 Pfennig erspäht. Ermutigt durch diesen ersten gelungenen Coup, versuchte er denselben demnächst wieder bei Kaufmann Gottwald. Hier manipulirte er mit einem Daler, indem er eine Cigarre bezahlen wollte, verlangte, als man ihm darauf herausgegeben, noch ein Schächtelchen Feuerzeug und auch jetzt stimmte das Geld wieder nicht. Auch hier war ein zehn-Pfennigstück eines Fünzig-Pfennigstücks dabei, auch hier erreichte er seinen Zweck. Bei Kaufmann Straßburger gelang ihm die gleiche Verwandlung, dabei überall unterstützt durch sein sicher-breitendes Benehmen. Als diese frohen Betrügereien führte A. auf einer Tour am Nachmittag des 8. Mai aus, die er von Bingen aus, wo er in Arbeit stand, hierher unternommen hatte. Am 12. Mai machte sich A. eines Betruges in Bingen schuldig und wendete sich dann abermals nach dem ihm so günstig gewiesenen Wiesbaden. Er wiederholte sein Gaunerstückchen bei Metzger Cron in der Neugasse mit dem früheren Erfolg. Doch jetzt kam die Polizei dem Fingerfertigen auf die Spur und brachte ihn in Nummer Seider. Trotz hartnäckigen Leugnens seiner Identität mit dem Pseudo-Bosco wird er von dem Gericht für überführt erachtet und wegen vollendeten Betrugs in 5 Fällen zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 7 Wochen und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Ein Diebstahl hat die Tagelöhner Ph. G. von hier schuldig gemacht, indem er ein kleines „Hochbräutchen“, wie er es nennt, welches er für einen hiesigen Metzger vom Schlachthaus nach dem Ludwigsbahnhof tragen sollte, für sich behielt. Der Gärtnergehilfe Georg G. hatte dabei den Fehler geipelt insofern, als er 6 Pfund dieses Lederbissens, von dem er wußte, daß er gestohlen war, außerordentlich billig an sich brachte. Das „Geschäftchen“ trägt Jedem 14 Tage Gefängnis ein, denn „der Fehler ist so gut wie der Stehler!“ — Ende Januar d. Js. wollte der früher hier wohnhafte Gerichtsvollzieher Schid bei Valentin G. hier einen Auftrag erledigen, nahm aber auf die Bemerkung eines Dienstmädchens, „die Hebamme sei da“, Abstand hiervon. Am 6. Februar er. wiederholte er den Versuch, aber auch jetzt wurde dasselbe Hinderniß vorgebracht, jedoch Schid einnahm, er solle geküßt werden. Er begehrte jetzt entschiedenen Einlass von Frau G., was deren hinzukommenden Ehemann in eine solche Wuth versetzte, daß er sich in einer Weise gegen den Beauten benahm, welche er mit einer neuntägigen Gefängnisstrafe zu büßen hat. — Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und nachlässiger Aufbehaltung wird der Tagelöhner Titus L., hier wohnhaft, der in der Nacht vom 2. zum 3. März d. Js. vor einer Wirtschaft in der Grabentrage Canbal gemacht und dem einschreitenden Schutzmann Schuch nicht nur seine Personalken verweigert, sondern auch bei seiner Verhaftung gegen die Wuth gestochen hat, mit 1 Woche Gefängnis und 1 Tag Haft und den Kosten des Verfahrens belegt. — In der Straßgasse gegen den Händler und Tagelöhner Jacob H. von Schierstein wird zur weiteren Verurtheilung die Verhandlung vertagt. — Die Gebrüder Erwin und Josef L. von hier, von denen der erstere eben der Schule entwichen ist und der andere dieselbe noch 2 Jahre zu besuchen hat, haben am 26. Januar d. Js. Nachmittags von einem in der Rheinstraße stehenden Karraden 5 Flaschen Bier entwendet und für 25 Pfennig verkauft. Obwohl Beide ihre Handlungsweise als Diebstahl erkennen, sieht der Gerichtshof den jüngeren doch als den Verführten an und bestraft ihn mit einem gerichtlichen Verweis, den älteren aber als den Verführer und Einschichtsvolleren mit 1 Tag Gefängnis. — Die beiden 18jährigen Tagelöhner Adolf Kr. und Carl K. von hier, noch nicht bestraft, haben ihren Freund, den Hausburschen Hofmann, um eine Dose bringen wollen, welche dieser im Volkskaffeehaus aufbewahrte. K. war nämlich mit seinen Beistellern in Verlegenheit und K.'s Hosen sollten ausbleichen. K. ließ sich dieselben geben, Kr. sog sie an. Erst nach längerem Warten bekam K. seine Hose zurück. Letzterer entlastete heute die Angeklagten, welche infolge dessen

Freiherren erlangten. — Der Gärtnergehilfe Adam M., hier wohnhaft, wird wegen Entwendung von 8 Theeren im Werthe von 8 Mk. 20 Pf. zum Nachhause seines Dienstherrn, des Gärtners Stupp, zu einer Gefängnisstrafe von 8 Tagen und in die Kosten verurtheilt.

**\* Zu Ehren des Directors des Königl. Real-Gymnasiums** Herr Spangenberg, welcher gestern sein 40jähriges Dienst-Jubiläum feierte, fand gestern Abend 9 Uhr ein von den Schülern des Real-Gymnasiums veranstalteter Fackelzug unter Vorantritt des Musik-Corps des Kaiser-Regiments No. 80 statt. Der Zug nahm in der Bahnhofstraße an der „Kaiser-Halle“ Aufstellung und bewegte sich über den Schillerplatz durch die Friedrichstraße, Kirchgasse, Louisestraße zur Wohnung des Jubilars. Dort selbst begab sich eine Deputation zu dem Letzteren, während die Musik einige Stücke vortrug. Hierauf ging der Zug über den Louiseplatz durch die Rheinstraße nach der „Kaiser-Halle“ zurück.

**\* Wenn Zwei streiten, freut sich der Dritte.** Der unter dieser Signatur erscheinende, die Erziehung des Kronprinzen von Serbien betreffende Artikel der „Wiener Allg. Ztg.“ beruht von Anfang bis zu Ende auf Fiktion. Die von kompetenter Stelle mitgetheilt wird, ist der Professor der Zoologie an der Universität Belgrad, Herr Dr. med. Lajer-Dodisch, bereits seit 8 Jahren beidseitiger Erzieher des Kronprinzen und ein weiterer Vordenker niemals in Frage gekommen. Das einzig Richtige in dem ganzen Artikel ist nur, daß der Kronprinz 3. J. allerdings Ferien geniest, und zwar deshalb, weil Herr Dr. Lajer mit Genehmigung Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Serbien eine Reise nach Weigrad zum Besuche seiner Familie angetreten hat. Derselbe wird aber bereits heute Abend wieder hier eintreffen, und sein Amt als Erzieher des Kronprinzen weiterführen.

**\* Eine artige Ueberraschung** bereite Herr Curbdirector Heyl gestern Abend dem Concert-Publikum im Gurgarten. Gegen 1/10 Uhr erschienen plötzlich die elektrischen Lampen und stononenndonner das Geschehen zum Beginn einer unerwarteten, aber vorzüglich gelungenen Illumination der großen Fontaine und der ganzen Umgebung des Sees. Ausrufe des Staunens und der Bewunderung zeigten, daß Herr Heyl seinen Zweck erreicht hatte.

**\* Kurhaus.** Samstag Abend dieser Woche findet im weißen Saale eine K. R. Union dansante statt. — Das nächste große Gartenfest im Gurgarten ist für 25. Juni in Aussicht genommen.

**\* Der Familien-Ausflug der „Wiesbadener Turn-Gesellschaft“** nach Elmville („Burg Crab“) erlitt durch die unbefriedigende Witterung keine Glücke. Die Teilnahme war eine überaus zahlreiche, noch nicht dagewesene. Durch das freundliche Entgegenkommen der Königl. Eisenbahn-Direktion waren in genügender Anzahl Wagen zur Verfügung, so daß die Mitnehmenden mitkommen konnten. Den Zug begleitete concertirend eine Musikcapelle, welche in Elmville mit flingendem Spiel ebenfalls in die „Burg Crab“ einzog. Nach der Polonaise folgten Tänze, Gierlaufen für Damen, Radfahren, Viedervorträge der Gesangsriege des Vereins, Wettlaufen für Herren und Ringkämpfen für Damen. Die Zwischenpausen wurden mit Tänzen ausgefüllt, bei dem auch Quadrillen, Française und Lanciers nicht fehlten. Von der Vereinszeitung „Klimm-Bimm“ erschien zum Festtage Nummer 7 in gelungener Ausstattung. Als ein Trompetensignal zum Abmarsch an der Bahn aufforderte und unter Vorantritt der Musik und bengalischer Beleuchtung die schön gelegene „Burg Crab“ verlassen wurde, geschah dies zwar nicht gern, aber es half nichts, es mußte geschehen sein.

**\* Der „Wiesbadener Musik-Verein“** concertirt heute Abend im Restaurant „Kronenberg“ (Sommerbergstraße). Diese Abend-Concerte sollen während der Sommerzeit in dem vielbesuchten Lokale öfter stattfinden.

**\* Die Anmeldungen zu der für den nächsten Sonntag vom „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ in Aussicht genommenen Familien-Tour nach Gießenheim, Marienthal, Johannisberg, Solms und Dietrich laufen zahlreich ein. Weitere Einzelangaben können nur dann noch Berücksichtigung finden, wenn sie spätestens bis heute Abend bei Herrn Bergmann oder bei dem Vorstande des Clubs erfolgen. In letzteren Mittheilung haben wir nachzutragen, daß auch der Besuch des Schlosses „Johannisberg“ und der Rosengärten von Monrepos des Herrn von Lade beabsichtigt ist. Abfahrt 7 Uhr 5 Min. Morgens mit Sonntagsbillet nach Gießenheim. Voraussichtlich werden den Theilnehmern von der Bahnverwaltung Separatwagen zur Verfügung gestellt werden. Nach Richtmüglern ist die Teilnahme gestattet.**

**\* Der Männergesangs-Verein „Alte Union“** hat den Beschluß gefaßt, seine diesjährige Familien-Tour nach Darmstadt und dessen Umgebung zu machen. Gleichwie in früheren Jahren, wird zur Befreiung der Kosten ein Beitrag von 150 Mk. aus der Vereinskasse bewilligt.

**\* Neue Apotheke.** Die siebenste, seitens des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau concessionirte Apotheke wurde gestern von dem Oberbaurath a. D. vom Kriegsministerium Herrn Dr. W. Lenz in dem Hause Rheinstraße 5, neben dem „Victoria-Hotel“, dahier eröffnet.

**\* Bei der Versteigerung des zur Jul. Niedner'schen Concursmasse gehörenden, an der Emmerstraße gelegenen zweistöckigen Wohnhauses mit zweistöckigem Anbau und einstöckigem Seitenbau nebst einem 23 Ar 100 Qm. großen Hausgarten, zusammen zu 100,000 Mk. feilgeboten, blieben mit 85,500 Mk. die Herren Gebrüder Petzsch Höchstbietende.**

**\* Handelsregister.** Eingetragen wurde, daß dem Herrn Louis Heller für die Firma Carl Heiser hier Procura erteilt worden ist.

**\* Einige hervorragende Neuheiten in Klappstühlen** sind nun von der auf diesem Gebiete unermüßlich thätigen und vorangehenden Fabrik von G. A. Näher in Reiz in den Handel gebracht worden, welche voraussichtlich eine völlige Umwälzung in diesem Artikel

herbeiführen. Speziell dürften dieselben den von obiger Firma im Jahre 1881 mit außerordentlichem Erfolge eingeführten und seitdem über den ganzen Erdball verbreiteten „Triumphstuhl“ binnen Kurzem ganz verdrängen, obgleich letzterer bis jetzt als das Vorzüglichste dieser Art galt. Dennoch ist es der Firma G. A. Näher gelungen, die schwierige Aufgabe zu lösen und drei Artikel zu schaffen, die alles Bisherige dieser Art übertreffen. Zunächst sind die allgemein anerkannten Nachtheile des „Triumphstuhles“ völlig beseitigt. Im angenehmen Gegensatz zu demselben kann man bei Näher's „Reformstuhl“ die Rückenlehne zum Sitzen und Liegen beliebig verstellen, ohne vom Stuhl aufzustehen, und zwar bei absoluter Sicherheit in jeder Lage. Man liegt in dem Stuhle mit unterstützter, gehobener Brust, was ein freies Athmen ermöglicht; der Stuhl kann in der Gebrauchsstellung beliebig weggeklappt werden, ohne zusammenzuklappen, und beim Aufrichten von einer liegenden Stellung hebt die Rückenlehne den ruhenden selbst hoch bis zur Sitzstellung; außerdem kann derselbe auch als Schaukelstuhl benutzt werden. Trotzdem legt sich dieser Stuhl ebenso verpackt zusammen wie der „Triumphstuhl“ und wird, wie der letztere, mit oder ohne Armlehnen, Verdeck und Venenringe geliefert. Der „Ideal-Klappstuhl“ besitzt alle Vortheile des Reformstuhles und unterscheidet sich außerdem noch vorthellhaft dadurch, daß die Verstellung der Rückenlehne eine rein selbstthätige ist, und zwar ausschließlich durch das eigene Körpergewicht. Durch einen Druck des Rückens gegen die Lehne nimmt letztere jede gewünschte Schräglage an, verbleibt in jeder zutragenden Stellung, bis man die Lage verändert, und folgt dem Körper beim Aufrichten wiederum bis zur Sitzstellung, wo sie sich von selbst feststellt. Ein separater Sitzrahmen bietet einen geraden, bequemen Sitz, wodurch das Einsinken des Sitzes und folglich das Drücken der vorderen Sigmaste in den Kniekehlen vollständig beseitigt ist. Diese neuen Stühle, von welchen Herr Emil Strauß hier, Webergasse 14, bereits viele verkauft hat (nach auswärts versendet derselbe illustrierte Preislisten portofrei), werden trotz ihrer großen Vorzüge zu außerordentlich billigen Preisen geliefert und zwar durchweg mit einem neuen, eigens hierfür gefertigten starken Bezug in rehrbrauner Farbe mit entsprechenden Bordüren, wodurch auch das an den bisherigen Stühlen so lästliche Schimmeln der hellgrünen Bezüge beseitigt ist.

**\* Kleine Notizen.** Am Dienstag um die Mittagsstunde widerfuhr einer Vertreterin des weiblichen Geschlechts ein arges Mißgeschick. Während den tustenden Erzeugnissen einer Restaurationsküche eilte sie geschäftig dahin, um ihre herrliche Herrschaft bald zu besichtigen. Da, plötzlich lag die ganze Mahlzeit auf der Straße und die vortrefflichen Gerichte boten einem rasch versammelten Hundevölken ein seltenes Mittagsbrod.

**\* Diebstahl, 12. Juni.** Am 15. d. M. werden die Untersuchungen der Diebstahl in den Hausgärten und Weinbergen der hiesigen Gemarkung wieder aufgenommen. Tags zuvor soll unter Vorzug des Auflichts-Commissars eine Besprechung der Sachverständigen über Nebenausgelegenheiten stattfinden. — Bei dem am Sonntag in Berlin stattgehabten internationalen Zweirad-Meisterchafts-Fahren von Europa erhielt ein geborener Wiesbadener, Herr Aug. Behr vom Frankfurter Bicycle-Club den ersten Preis. (10,000 Meter, 18 Min. 47 1/2 Sec.)

**\* Frankfurt, 12. Juni.** In der heutigen unter Vorsitz des Herrn Eisenbahn-Directions-Präsidenten v. Guérard stattgefundenen Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths Frankfurt a. M. wurde der Antrag auf Einführung von Kilometerbilletts zurückgezogen, nachdem die Kgl. Eisenbahn-Direktion erklärt hatte, daß ein von ihr ausgearbeitetes Project, welches den Reisenden auf Grund eines Kilometerbuchs für eine bestimmte Entfernung Rabatt gewähre und die Schalterabfertigung dadurch vermindere, daß der Reisende sein Billet selbst schreibe, der Begünstigung des Herrn Ministers unterliege. Bei Besprechung des Winterfahrplans wurden verschiedene Wünsche bezüglich der Verbindung mit Gelnhausen, Hersfeld, Wolframshausen u. s. w. vertreten. Der Antrag auf Einführung des Transitarzwanges auf Umschließung aller Art ward abgelehnt, dagegen ein Antrag wegen Berechnung des Frachtaufschlags für Doppelballen dahin angenommen, daß die Fracht für Ballen von 67—99 1/2 kg nicht mehr als die Fracht zu 100 kg betragen wird.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

**\* Folgende sensationell für unser hiesiges Theater und Kunstpublikum wirkende Mittheilungen** finden wir in der „Köln. Ztg.“:

**\* Wiesbaden, 11. Juni.** In den letzten Tagen wird hier viel gesprochen über die Zukunft des hiesigen königlichen Theaters. Die Verzögerung des schon seit so langer Zeit beschlossenen Theater-Neubaus erscheint plötzlich in einem ganz neuen Lichte, monach sich hier erzielte Besorgnisse um die Zukunft des Theaters geltend machen. In gleicher Weise wird auch die Zukunft des königlichen Theaters in Cassel von dem neuen Standpunkte, den man in Berlin den königlichen Bühnen in den Provinzen gegenüber einnehmen zu wollen scheint, berührt. Bekanntlich haben die hiesigen Gemeindebehörden beschloffen, das neue Theater in den Anlagen am „Warmen Damm“ zu errichten. Die zur Ausführung dieses Beschlusses erforderliche Genehmigung des Kaisers ist schon vor einem Jahr erbeten worden, doch hat sich Kaiser Wilhelm in der Sache nicht entschieden, was sich durch seine Krankheit leicht erklärt. Aber auch vom Kaiser Friedrich ist eine Entscheidung bis jetzt nicht zu erlangen gewesen, was sich ebenfalls durch seine Krankheit leicht erklären ließe, wenn es nicht bekannt wäre, daß auch andere Ursachen dabei mitspielen. Das königliche Haus-Ministerium hat von der Herbeiführung einer Entscheidung abgesehen, weil man befürchtete, daß durch die Genehmigung des Neubaus eine Art von Verbindlichkeit für die Aufrechterhaltung des hiesigen königlichen Theaters entstehe. Das königliche Haus-Ministerium soll aber überhaupt nicht geneigt sein, die königlichen

Theater in Wiesbaden und Cassel — das Hof-Theater in Hannover scheint noch nicht näher in Frage gekommen zu sein — beizubehalten, weshalb auch bereits der General-Intendant Graf Hochberg die Leitung dieser Theater abgegeben hat. War so schon ohnehin zu befürchten, daß die genannten Theater bei irgend einer sich bietenden Gelegenheit den betreffenden Städten übergeben werden würden, so hat in neuerer Zeit diese Befürchtung noch mehr Grund erhalten dadurch, daß sich die Kaiserin Victoria gegen die Fortgewährung der großen Zuschüsse an die Hoftheater ausgesprochen hat. Für die hiesige Bühne beträgt der Zuschuß aus der königlichen Schatzkammer jährlich etwa 200,000 Mark, nicht ganz so erheblich sind die Zuschüsse für die königlichen Theater in Cassel und Hannover, welche insofern günstiger gestellt sind, als Hannover außer dem Betrage aus der königlichen Schatzkammer einen jährlichen Zuschuß von 300,000 Mk. aus dem Welfenfonds und Cassel noch einen jährlichen Betrag von 120,000 Mk. aus dem kurhessischen Kronfideicommissfonds bezieht. Die Befürchtungen, die man angesichts der oben mitgetheilten Sachlage hier hegt, sind jedenfalls übertrieben, denn selbstverständlich müssen die mit den Bühnenmitgliedern u. s. w. theils lebenslänglich, theils auf längere Zeit abgeschlossenen Verträge aufrechterhalten werden, allerdings besteht aber die Gefahr, daß sich der Zuschuß für die Zukunft auf die Gehälter der mit festem Vertrag Angestellten beschränken wird. Die hier verbreitete Meinung, die königliche Schatzkammer sei vertragsmäßig der ebenfalls einen großen Zuschuß zahlenden Stadt gegenüber verpflichtet, ist ein Irrthum, wohl aber ist im Jahre 1867 bei der Erhöhung der Civilliste um 1 Million zur Begründung dieser Forderung u. a. angeführt worden, daß der König die Unterstützung der Hoftheater mit übernehmen müsse.

Wir können dazu aus eigenen, besten und zuverlässigen Quellen entstammenden Informationen mittheilen, daß diese Befürchtungen in der That übertrieben sind. Es stehen, wie nach dem Ableben Kaiser Wilhelms vorauszu sehen war, der in seinem hohen Alter keine Neuerungen mehr vornehmen wollte, wirklich große Veränderungen für unsere Bühne bevor. In der That ist eine Subvention von 200,000 Mk. oder noch mehr viel zu viel, besonders im Verhältnis zu den damit erzielten Resultaten. Es ist also eine Veränderung in der obersten und oberen Leitung unserer Hofbühne in Aussicht genommen. Es sind uns sogar die betr. Candidaten schon vor einigen Tagen genannt worden, doch sind wir natürlich noch nicht in der Lage, dieselben namhaft zu machen. Zur geeigneten Zeit wird das geschehen. Wir brauchen es unseren Lesern nicht zu versichern, daß wir von ganzem Herzen mit dieser Neugestaltung einverstanden sind, aus der hoffentlich ein erspriessliches Kunstleben für unsere Stadt aufblühen wird. So kann es nicht weiter fortgehen, das ist klar! Theils durch Ueberalterung, theils durch Schwinden sind unhaltbare Zustände entstanden. Mit einer solchen Subvention, an einem solch' einzigen Plage wie Wiesbaden — einzig als Weltcurort und wegen der außerordentlichen Theaterlust, wie sie großer nur noch in Berlin herrscht — sind natürlich bei entsprechender Begabung und Fleiß an den leitenden Stellen, was beides hier recht wenig vorhanden ist, ganz, ganz andere Resultate zu erzielen. Das hiesige Hoftheater müßte ein Musterinstitut sein, anstatt es nun.... sein wir höflich — von Köln, Danzig, Mainz, ja selbst Chemnitz, welche Theater wir alle aus eigener Anschauung kennen, in vielen Beziehungen übertroffen wird. Wir haben das seit einigen Monaten im Einzelnen nachzuweisen versucht, wir werden es demnach in einem Rückblick auf die Saison nochmals im Ganzen erörtern. Die zahlreichen Personal-Lücken und ungenügenden Vertretungen der Fächer, ein veraltetes Repertoire, veraltete Ausstattung, Mangel an Initiative u. s. w. fallen selbst dem Laien auf.

Hoffentlich entscheidet sich nun die Wahlfrage zu gleicher Zeit und in kürzester Frist mit der Frage der neuen Leitung und Verwaltung, welcher letztere vor große künstlerische Aufgaben gestellt werden. Die Subvention wird wahrscheinlich erniedrigt werden. Aber selbst ohne solche Liefen sich von einem Privatunternehmer, wenn nur für das Gebäude nichts zu zahlen ist, Besseres leisten. Allerdings gehören Intelligenz, Kunstverständnis und Fleiß dazu.

\* Die gestern erwähnte gräfliche Souffleuse unseres Theaters ist, wie man uns mittheilt, nur ausnahmsweise da. Sie kommt aus Darmstadt, wo schon Ferien sind. Das „Mainzer Tagblatt“ schreibt darüber: Die Dame wird von den jüngeren Mitgliedern sehr gerühmt, während die älteren Schauspieler darüber klagen, daß sie nicht laut genug soufflirt. In Folge dessen circulirt unter den Lesern der Witz: „Die Frau Gräfin genießt einen ausgezeichneten Ruf — man kann ihr nichts nachsagen!“

\* Herr Krauß, unser Heldentenor, wird seine Ferien im Militärrock verbringen. Er ist zu sechswochentlicher Uebung eingezogen.

\* Deutsches Sängerkunstfest in Wien. Der Gesamt-Anschuß des deutschen Sängerbundes in Nürnberg hat sich an die Vertretung der Stadt Wien mit dem Ansuchen gewendet, das vierte deutsche Sängerkunstfest im Jahre 1889 in Wien abhalten zu dürfen. Der Wiener Magistrat empfiehlt dem Gemeinderathe die Genehmigung dieses Ansuchens unter Kundgebung der Sympathie für dieses Unternehmen.

### Neueste Nachrichten.

\* Berlin, 13. Juni. Das Fieber, das bei dem Kaiser gestern Abend eine beträchtliche Höhe erreichte, fiel im Laufe der Nacht und war heute Früh nur sehr gering. Die Nacht verlief

infolgedessen besser, als man erwartet hatte. Die Nahrungsaufnahme mit Hilfe der Schlundsonde geht jetzt sehr gut von statten. Der Kaiser, der anfänglich dagegen eine gewisse Abneigung hatte, verlangt jetzt selbst darnach; dadurch hat sich der Kräftezustand und das Allgemeinbefinden etwas gebessert. Die Nahrungsaufnahme erfolgt jetzt täglich zwei Mal, Früh und Abends in Gegenwart der Ärzte; während dieser Zeit ist der Kaiser in der Lage, feste Nahrung ohne die Schlundsonde zu nehmen, wie überhaupt feste Nahrung jetzt leichter aufgenommen wird als flüssige. (F. 3.)

\* Potsdam, 13. Juni, Mittags. Bulletin der Ärzte. Bei dem Kaiser war nach einer guten Nachtruhe das Athmen leicht und ruhig, die Ernährung geht leichter von Statten, der Kräftezustand ist besser.

\* Wildpark, 13. Juni, Morgens. Die Professoren Leyden und Krause sind gegen Mitternacht nach Berlin zurückgekehrt. Prof. Vardeseben ist in Friedrichskron geblieben.

\* Berlin, 13. Juni. Fürst Bismarck begibt sich um 2 Uhr zum Kaiser nach Friedrichskron. — Der König von Schweden gedenkt um 11½ Uhr einen Besuch bei den Majestäten in Friedrichskron zu machen und um 1 Uhr einer Einladung bei Kronprinzenpaar im Marmorpalais zu entsprechen. Nachmittags wird der König den Fürsten Bismarck besuchen, um 7 Uhr bei Lagerheim diniren, wozu auch Graf Herbert Bismarck, Rothenburg, die Botschafter Lannay, Malot, Herbet, Benomar, der Oberstleutnant Roth, der Marquis Penafiel geladen sind.

\* Berlin, 13. Juni. Der „Münchener Allg. Ztg.“ wird von hier telegraphirt: Der Kaiser acceptierte den Oberpräsidenten von Posen, Grafen Zedlitz-Trübscher, als Candidaten für das Ministerium des Innern, doch steht die Antwort des Grafen auf die betreffende Anfrage noch aus.

\* Brüssel, 13. Juni. Nach den weiteren Mittheilungen über das Ergebnis der Wahlen haben die Katholiken nicht nur ihre bisherigen Siege sämmtlich behauptet, sondern auch einen in Vervins und einen in Ostende gewonnen. Die Majorität des Ministeriums wird demnach selbst bei einem für die Liberalen günstigen Ausfall der Stichwahl in Brüssel in der Deputirtenkammer 30, im Senat 18 Stimmen betragen. Die kirchlichen Journale feiern die gestrigen Wahlen als einen entschiedenen Sieg der kirchlichen Partei.

\* Madrid, 13. Juni. Der Kriegsminister Martinez de Campos schrieb an den Ministerpräsidenten Sagasta, daß er, wenn sein Demissionsgesuch nicht angenommen werde, das Commando von Madrid dem nächsten unter ihm diensthabenden Offizier übertragen werde. Der Brief hat die Ministerraths beschleunigt. Das Cabinet hielt eine Sitzung ab, welche bis 2 Uhr Nachts dauerte. Man nimmt an, daß die Regierung bei Eröffnung der heutigen Kammer Sitzung die Krisis ankündigen und die Sitzungen der Kammer bis zur Bildung eines neuen Cabinets aufheben wird. Die Demission Martinez de Campos ist angenommen worden.

\* Sarajewo, 13. Juni. Das österreichische Kronprinzenpaar ist Morgens hier eingetroffen. Der Kronprinz schritt am Bahnhof die Ehren-Compagnie ab und erwiderte huldvoll die Ansprache des Bürgermeisters, während die Kronprinzessin die Vorstellung mehrerer Damen entgegen nahm. Vom Bahnhof bis zum Regierungsgebäude, wo das Hoflager sich befindet, stand eine dichtgedrängte, enthusiastisch grüßende Menge. Die Stadt ist festlich geschmückt.

\* Rheinwässer-Dürre vom 13. Juni. Im Schliersteiner Hafen 18½, im Strom 17 Grad Reaumur.

## RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Bettfedern-Reinigung mittelst Dampfmaschine (Wascher), wie neu hergestellt, auf Wunsch abgeholt. Gerhard, Tapezierer, Webergasse 54. 1708

Costüme werden nach feinstem Schnitt unter Garantie angefertigt Paulbrunnensstraße 10, 2. Etage.

Fensterglas in jeder Größe und Quantum zu Fabrikpreisen bei J. Molde, Schwalbacherstraße 25. 2198

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

# Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien kündbare und unkündbare (Annuitäten-) Darlehen bis zu 60% der selbstgerichtlichen Lage zu mäßigem Zinsfuß. Sie erwirbt cessionweise Restitauffüllungen. Sie schließt in Rücksicht auf zu errichtende Bauten Darlehens-Verträge ab.

Unser Vertreter, Herr Rechtsanwalt Dr. Leisler in Wiesbaden, Paulinenstraße 5, ertheilt jede Auskunft.

Die Direction.

## Niederlage der Orfèvrerie Christofle.

Für den

### Hotel- und Privatgebrauch

empfehlen als Spezialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:

Christofle- und Alfénide-Bestecke, Fruchtschalen, Kaffee- und Theekannen, Essig- und Oelgestelle, Sauciersen, Schüsseln, Tafel-Aufsätze, Weinkühler etc.

Wiederverfilberung und Reparatur schnell und billigt.

## Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

## Cäcilien-Verein.

Der diesjährige Sommer-Ausflug unseres Vereins findet Samstag den 16. d. Mts. nach Walluf statt und werden unsere activen und unactiven Mitglieder hierzu ergebenst eingeladen.

Abfahrt 2 Uhr 30 Min. vom Rheinbahnhofe.

Eine Probe findet statt heute Donnerstag den 14. Juni Abends 1/8 Uhr.

Der Vorstand.

### Ausstellung praktischer Lehrlings-Arbeiten.

Die Ausstellung ist in der Gewerbeschule, Saal No. 3, bis einschließlich Freitag den 15. d. Mts. von Vormittags 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet.

Ch. Gaab.

## Allgem. Kranken-Verein.

(Eingeschriebene Hülfskasse.)

Nach dem Hülfskassen-Gesetz vom Jahre 1883 sind alle hier in Arbeit stehenden männlichen Personen, die das 16. Lebensjahr erreicht haben, verpflichtet, einer eingeschriebenen Hülfskasse anzugehören, darunter sind auch solche zu verstehen, die bei ihren Eltern in Arbeit stehen. Anmeldungen werden bei unserm Director Herrn Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, entgegengenommen, wofelbst auch weitere Auskunft ertheilt wird. Eintritt 50 Pf.

Der Vorstand.

Frau Marg. Koch, Bleichstraße 20, Part.

empfeht sich im Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern von den einfachsten bis zu den elegantesten unter Zuzahlung solider, geschmackvoller Arbeit bei billigen Preisen. 23506

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Rengasse 12. 15678

## M<sup>rs</sup> DOBBA-KLEE

DRESS- AND CLOAK-MAKER

32 KIRCHGASSE 2a.

COSTUMES BY ORDRE OF NEWEST FASHION

FOR LADIES AND CHILDREN.

22017

## Commissionslager

in

## Stickerei-Volants

in weiss, ceru und allen Farben wie allen Qualitäten

per Kleid schon von 18 Mk. an

bei

Georg Wallenfels,

23342

Langgasse 33.

## Stramin-, Leinen-, Fries- und Smyrna-Stickereien.

Leder-, Silk- und Plüsch-Arbeiten, alle Materialien für Handarbeiten in bester Qualität empfiehlt

Conrad Becker,

23209

Langgasse 53, am Kranzplatz.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 18. 21

30 Pfg. Gast- und Badhaus 30 Pfg.  
**„Zum goldenen Ross“.**

Von heute ab: Mineralbäder aus eigener Quelle  
 zu 30 Pfg. 24905

**Rheinbäder.**

Bade-Anstalt „Stumb Nachfolger“,  
 Siebrich a. Rh.

Erste Abfahrt dicht am Zollamt.

Zeige den verehrten Bewohnern Wiesbadens ergebenst die  
 Eröffnung meiner Bade-Anstalt an. Großes Schwimmbad  
 für Freischwimmer. Flotte Bedienung! Den Eltern zur  
 Nachricht, daß durch vorzügliche Schwimmlehrer, sowie durch  
 Drahtseile und Turngeräte im Freibade den Badenden beste  
 Sicherheit geboten ist. Polizeilich begutachtet! Auch das  
 Damen-Schwimmbad habe ich zur Pflege der Gesundheit  
 mit Turngeräten versehen. Eine Schwimmlehrerin erteilt  
 den Schwimmunterricht.

Um geneigten Zuspruch bittend Achtungsvoll  
 21507 **Stumb Nachfolger.**

**Unentgeltlich**

versendet Anweisung zur  
 Rettung von Trunksucht, mit, auch ohne  
 Vorwissen vollständig zu beseitigen, (H. 21918)  
**H. Falkenberg, Berlin, Dresdenerstraße 78.**  
 Viele Hundert, auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben. 244

**Lanolin-Präparate.**

Die so beliebten **Lanolin-Crème's, Pomaden** und  
**Seifen** von Jünger & Gebhardt, Berlin, sind in frischester  
 Füllung vorrätig in der Drogerie 11425

Marktstrasse 23. **H. J. Viehoveer,** Marktstrasse 23.

**Restitutions-Schwärze.**

Ein vortreffliches Mittel, um abgetragene dunkle, graue,  
 braune, blaue, insbesondere jedoch auch schwarze Kleider  
 und Möbelstoffe, Filzhüte etc. etc. wie neu aussehend  
 herzustellen. Zu haben in Flaschen à 50 Pf. nebst Ge-  
 branchs-Anweisung bei

**H. J. Viehoveer, Drogerie,**  
 24590 Marktstraße 23.

**Ratten u. Mäuse**

vertilgt unfehlbar das  
 giftfreie Mittel von  
**Robert Hoppe,**  
 Halle a. S. Erfolg garantiert. In Schachteln à 75 u.  
 40 Pf. echt bei  
 21992 **Louis Schild, Drogerie, Langgasse.**

**An- und Verkauf**

von neuen und gebrauchten Herren- und Damen-  
 Kleidern, Möbel, Uhren, Gold- und Silbersachen,  
 Pfandscheinen und dergl. zu realen Preisen von  
 24039 **A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.**

Eine Garnitur Möbel mit olivem Plüsch und sechs kleine  
 Sessel mit rothbraunem Plüsch billig zu verkaufen Dranien-  
 straße 13. Barterre rechts. 24250

Ein neues Bett mit hohem Haupt, ein gebrauchtes Bett,  
 verschiedene Seegras-Matratzen, 1 schöner Spiegel billig zu  
 verl. bei **H. Cassmann, H. Schwalbacherstraße 9, B.** 23583

Zu verkaufen eine Pariser Pendule mit Armleuchtern,  
 feinkes Modell, echte Bronze und ausgezeichnetes Werk, gleich-  
 falls eine antike Pendule mit Console und Bronze-Garnitur  
 Weißstraße 18, Hochparterre. 20304



**Krankenwagen**  
 mit Gummirädern  
 pro Stund Mark 1.20 mit Be-  
 dienung. 23777  
**Joh. Schmidt,**  
 Nerostrasse 16,  
 21997

**Mainzerstraße 40**

sollen zu jedem nur annehmbaren Preise nachverzeichn  
 Mobilien abgegeben werden, als:

6 französische Betten (complet), 12 Kleide-  
 schränke, 8 Kommoden, 2 Blumenstisch,  
 6 Waschkommoden und Nachttische, 1 Eiche-  
 zimmer-Einrichtung in Eichen, bestehend aus  
 Buffet, Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 12 hol-  
 lehnigen Stühlen, 1 klummen Dien-  
 1 Banerntisch und Spiegel, 2 Chais-  
 longues, 2 schöne Plüsch-Garnituren, 1  
 schwarzes Verticow, 1 schwarzer Autoinnet-  
 tisch, 2 Säulen, 2 Nipptischen, 2 Auszie-  
 tische in Nuph. und Mahagoni, 2 Verticow,  
 4 ov. Tische, 2 Damenschreibtische, 6 einzeln  
 echte Pferdehaar-Matratzen mit dritter Feile  
 30 Deckbetten u. Kissen, 18 gute Delgemälde  
 2 einzelne Buffets, 16 Spiegel in Holz- u.  
 Goldrahmen, 1 Gewehrschrank, 2 Secretäre  
 schöne Teppiche (wie neu), Lüster, Lampen  
 Papageistag, 1 Console mit Spiegel, Kanapee  
 1 vollst. Baden-Einrichtung, 1 Thele u.  
 8 schönen Realen, 1 Nachtschl, 2 Sessel  
 24 Stühle, 2 Nähstische, 2 Wachslichtstische zu  
 Ausziehen, 2 Küchenschränke, 1 Aurlade  
 1 Stuhl, Brandstische, Badewanne, Schankel  
 Vorhänge, Rouleaux u. f. w.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. 24596

**J. L. Krug, Kohlen- und Holzhandlung**  
**6 Adolphstraße 6,**

empfiehlt

gewasch. Rußkohlen (II. Sorte),  
 besonders vortheilhaft f. Herdbrand geeignet, per 20 Ctn. Mt. 18.80  
 Rußkohlen (I. Sorte) . . . . . 20.-  
 melirte Kohlen (40-50% Stücker) . . . . . 16.-  
 (50-70% . . . . . 18.-  
 Rußkohlengrus . . . . . 10.-

**Zimmerpöhne**

farrenweise zu haben. 2439  
**Fr. Goebel, vorm. W. Müller, Stiftstraße 24.**

**Zimmerpöhne**

sind farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Barterre. 1944

**Bohnenstangen**

billig bei **L. Debus, Hellmundstraße 43.** 2013

**Eisernes Geländer.**

Eine Parthie altes, einfaches Geländer steht zu ver-  
 kaufen Marktstraße 12 bei **Kranz.** 2097

Eine fast neue Badewanne zu verl. Friedrichstr. 2, IV. 2449



**Modes.** Hüte, Coiffuren, Färbchen etc. werden billigst angefertigt in u. außer dem Hause Kirchhofgasse 8. 21700

### Spezialität in

**Polstermöbel mit Mechanik.**

Elegante Divans, welche in 1 Minute ein fertiges Bett hervorbringen, werden in jeder Größe angefertigt, sowie Chaises-longues, Ruhebetten, Sessel (jede Körperlage annehmend), Kammersparnis-Betten, welche sich mit completem Zubehör in Größe einer Kommode zusammenstellen lassen. Koff-Bettstellen für Kranke, wie alle sonstigen Polstermöbel und Matratzen empfiehlt in bester Ausführung unter Garantie zu äußerst billigen Preisen

**C. Hiegemann,**  
Tapezierer und Decorateur,  
Luisenstraße 41.

24740

**Blumentische,  
Rasen-Mähmaschinen,  
Garten- und Feldgeräthe aller Art,  
verzinkte Drahtgeflechte,  
verzinkten Stahl-Stachelzaundraht,  
Eisendraht etc.**

hält in grösster Auswahl stets auf Lager

**Hch. Adolf Weygandt,**  
Ecke der Weber- und Saalgasse.

22680

Für solide Arbeit wird garantiert!

**Möbel-Lager**

von

21598

**D. Levitta,**  
10 Laugasse 10, 1. Stod.

Gebrauchte Sachen sind stets auf Lager.

Billige Bedienung.

Nach auswärts franco Bahn.

### Hente,

sowie jeden folgenden Dienstag, Donnerstag und Samstag werden wieder auf hiesigem Markt (Eingangsweg zur Kirche) verkauft: 1 Schrubber, 1 Abseifbürste, 1 Wurzelbürste, 1 Staubbürste, 1 Auftragsbürste für zusammen nur 1 Mk., 1 Wischbürste, 1 Staubbürste, 1 Auftragsbürste für 50 Pf., Bodenbesen 90 Pf., Handbesen 40 Pf., 4 Puschlumpen 1 Mk. u. f. w.

H. Becker. 9423

### Der Ausverkauf

meines großen Lagers in Tisch-, Wand- u. Hängelampen, email. und verzinneten Geschirren, Badewannen, Küfgen, sowie sämtlichen Küchengeräthen befindet sich bis zur Fertigstellung meines Ladens im Hinterhaus. Gleichzeitig empfehle mich in Ausführungen von Spenglerarbeiten jeder Art, Bau- und Installationsarbeiten unter Garantie solider Arbeit.

Hochachtungsvoll

17874 Kirchgasse 9. Louis Conrad, Kirchgasse 9.

**Koffer** sehr billig bei A. Görlach.  
16 Diebeggasse 16. 24038

Ein- und zweith. Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 18295

### Dringende Bitte

an die Bewohner der Adolphsallee

Da für die Zuführung von Wasser zu den Bäumen der Allee gar Nichts geschieht, so werden die Bewohner der Allee dringend gebeten, wenigstens einmal wöchentlich die Bäume mit Wasser zu versorgen. Bei fortgesetztem Wassermangel werden die Bäume im Juli wieder halbentblättert dastehen.

10 Bahnhofstrasse 10.

**Central-Bazar** von Söhlke

empfangt neue Sendungen in Frisir-, Staub- und Taschentüchern per St. 10 Pf., Wisch-, Schmier-, Putz- und Badbürsten per St. 10 Pf., Ausklopfer, Kleideraufhänger 10 Pf., Uhrketten, Strumpfbänder 10 Pf., tiefe, flache, Dessert- und Obstteller 10 Pf., Löffel, Messer, Gabeln, Theeseker 10 Pf., mehrere Arten Gläser, Salzlächer 10 Pf., Spiegel, Billard-Feuerzeuge u. 10 Pf., sowie viele Hundert andere Artikel, jedes Stück 10 Pf.

Außerdem große Auswahl in Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren, Luxus- und Gebrauchs-Artikeln jeder Art zu 50 Pf. per Stück.

Eau de Cologne die Flasche 10, 25 und 50 Pf.

10 Bahnhofstrasse 10. 2330

### Zur gef. Beachtung!

Da ich am 1. October mein

**Möbel- & Auktions-Geschäft**

von Schwalbacherstraße 43 nach

**2b Kirchgasse 2b**

verlege, eröffne ich, um den Umzug zu erleichtern, von heute an einen großen

### Möbel-Ausverkauf

in meinem seitherigen Geschäftslokale

**43 Schwalbacherstrasse 43.**

Die Möbel-Halle ist täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

**Ferd. Marx Nachfolger,**  
Auktionator und Taxator.

287

### Gardinen-Wascherei.

Gardinen und Mouleaux werden unter vorsichtiger Behandlung wie neu gewaschen, crème und écaré gefärbt und gepannt bei

Auch können Bestellungen bei Herrn Raudnitzky, Laugasse 30, abgegeben werden. 1403

### Mottenvertilgungs-Anstalt.

Motten, Wanzen, Holzwürmer und jegliche Ungeziefer wird ohne Umarbeitung innerhalb zwölf Stunden unter Garantie des Erfolges und ohne jeglichen Geruch zu hinterlassen in Möbeln, Kleiden, Pelzwerk sicher getödtet von C. Reuter, Tapezierer, Luisenplatz 7.

NB. Wenn die Sachen Mittags abgeholt werden, können den anderen Morgen wieder im Gebrauche sein. 1403

### Gas-Kochapparate, Petroleum-Kochapparate,

neuester und bester Construction, empfiehlt 8867

L. D. Jung, Laugasse 9.

Gutes Pianino billig zu verm. Bleichstraße 20, Part. 2350

Solide Tuchwaren kauft man billigst im  
**Tuch- und Buckskin-Lager**

von **M. Bentz,**  
 Dotzheimerstrasse 4, Part.

16155

Reinheit ersten Ranges.  
**Reform-Klappstuhl.**



Übertrefft alles bis jetzt Dagewesene. Durch Wegfall der  
 Rahmstange absolute Sicherheit. Derselbe verstellt sich von  
 selbst, ohne daß man vom Stuhle aufzustehen braucht. Vor-  
 züglich in verschiedenen Größen bis zur elegantesten Ausführung  
 von **M. 2.50** an. Ältere Constructionen,  
 um damit zu räumen, früher **M. 3**, jetzt nur **M. 2**.

**Bazar Schweitzer,**  
 13 Ellenbogengasse 13.

24537



Feinste englische und deutsche  
**Bicycles, Tricycles,**  
**Bicyclettes,**  
**Kinder-Bi- und Tricycles,**  
 sowie Zubehörtheile.  
 Assortirtes Lager.

Reparatur-Werkstätte  
 für Fahrräder.  
**Billigste Preise.**

Lehrunterricht gratis.

Patent-Sportschuhe mit Gummisohlen und  
 Ventilationseinlage.

**Franz Thormann, Wiesbaden,**  
 Schiersteiner-Chaussee 2.

17686

**Zur gef. Beachtung.**

Sehr billig zu verkaufen: Ein- und zweithür. Kleider-  
 schränke, Küchenschränke, Kommoden, ovale und vier-  
 eckige Tische, Stühle, Waschkommoden, Nachtschränke,  
 vollständige Betten, einzelne Matrasen, Sprungrahmen,  
 Strohhäcke, Deckbetten, Kissen, Plumeaux, Sopha's,  
 Chaises-longues, ganze Garnituren etc. Empfehle  
 mich gleichzeitig im Modernisiren und Aufarbeiten alter  
 Möbel und Betten, sowie in allen Tapezirer- und  
 Decorationsarbeiten bei billiger und geschmackvoller  
 Bedienung.

Achtungsvoll

24523

**Phil. Lanth, Tapezirer und Decorateur,**  
 Marktstraße 12, 1 St., vis-à-vis dem neuen Rathhause.

**Betten- und Möbel-Geschäft**

von **W. Egenolf, gr. Burgstraße 8,**  
 empfiehlt sein Lager selbstverfertiger Betten und Polster-  
 Möbel zu den billigsten Preisen. Bettstellen in Holz  
 und Eisen, sowie einzelne Betttheile, als: Matratzen,  
 Strohhäcke, Deckbetten, Kissen schon von 6 Mark  
 an u. s. w. Bettfedern und Daunen zu äußerst  
 billigen Preisen.

Reparaturen an Betten und Möbel werden schnell  
 und preiswürdig besorgt.

22540

**Schwarz-seidene Handschuhe,**  
**farbig-seidene Handschuhe,**  
**fil de cosse- und fil de perse-Handschuhe,**  
**Halb-Handschuhe**

empfehl't  
 23563

**Gg. Wallenfels,**  
 Langgasse 33.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich, seinen  
 werthen Kunden, sowie dem verehrten hiesigen Publi-  
 kum die Mittheilung zu machen, daß er neben seiner  
 schon seit 10 Jahren bestehenden **Schuhmacherei**  
**Schwalbacherstraße 25** von heute an ein

**Laden-Geschäft**

in selbstverfertigten **Muster-Stiefeln**, sowie ein  
 großes Lager in **Rinder- und Hauschuhen** er-  
 richtet hat und ladet zum gefälligen Besuche ein.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich  
 beehrenden Abnehmer durch solide Arbeit und billige  
 Preise in jeder Weise zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll

**M. Krag.**

22676

**Concurs Wehrheim,**  
**Langgasse 8.**

Ausverkauf in **Sonnen- und Regen-**  
**Schirmen, Stoff- und Stroh-**  
**hüten** für Erwachsene und Kinder, sowie **Mützen**  
 bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Der Concurs-Verwalter.**

286

**Stoffknöpfe**

werden aus beigegebenen Lappchen in 3 verschiedenen  
 Größen angefertigt bei

**F. E. Hübottter, Posamentier,**  
 „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a.

23705

**Billig: Negligés, Puzhäubchen, Coiffures**  
 für ältere Damen in schöner Auswahl.  
 Häubchen werden gew., geb. und wie neu aufgearbeitet bei  
 24213 **C. Back-Glanblitz, H. Kirchgasse 2, 1 St.**



Durch den Unglücksfall meines seligen Mannes  
 fühle ich mich veranlaßt, meiner hochverehrten  
 Kundschaft, sowie dem verehrlichen Publikum die  
 Mittheilung zu machen, daß ich vorläufig das  
 Geschäft in unveränderter Weise weiter führe.

Reparaturen von Goldsachen, Uhren etc. werden  
 nach wie vor angenommen und gut und pünktlich  
 besorgt. Uhren jeder Art, als **Pendules,**  
**Regulateure, goldene und silberne Taschenuhren**  
 werden zu und unter Fabrikpreisen abgegeben. Auch kann das  
 Geschäft sofort übernommen werden.

Mit aller Hochachtung

**Margarethe Dreisbuseh Wwe.,**  
 Goldgasse 20.

24318

## Restauration Plies,

Säuerergasse 4 (nächst der Webergasse),  
empfehlte ausgezeichnetes, helles Export-Bier aus der  
Kronen-Brauerei, reingehaltenen Wein (ausgezeichneten  
Pfälzer per 1/2 Sch. 20 Pf.), Apfelwein (von Stengel  
in Sonnenberg), warmes Frühstück, bürgerl. Mittag-  
tisch, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
Bereinszimmer noch auf 2 Tage zu vergeben. 23724

## Restauration Wies,

Rheinstrasse 43. 17313  
Feinstes Berliner Tafel-Weißbier.

## Pilsener Bier

aus der vormals

Alt-Pilsener Brauerei Pilsenetz

bei Pilsen in Böhmen

in feinsten Qualität in 1/4 und 1/2 Flaschen  
empfehlte

**Frz. Hunger,**

15 Frankenstrasse 15.

= 104 Telephonnetz 104. = 23842

## Röstriker Schwarzbier,

## Röstriker Blume des Elsterthales,

ärztlich sehr empfohlen für Wöchnerinnen, Blutarme, Recon-  
valescenten u. s. w. Weinverkauf für Wiesbaden bei  
21049 **F. A. Müller, Adelsheidstrasse 28.**



## Flüssige Kohlensäure

für

Bierdruck- und Mineralwasser-  
Apparate 19527

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressen alter  
Construktion, sowie Lieferung und Auf-  
stellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, **Louis Weygandt, Michelsberg 8.**

Sämtliche

## Mineralwasser

(natürl. & künstliche),

Mutterlaugen und Badesalze,

sowie sonstige Artikel zu Bädern empfiehlt

20152 **E. Moebus, Taunusstrasse 25.**

## Ia blaue Pfälzer und Zwiebelkartoffeln,

prima fleckenfreie, gesunde Waare, stets billigt. Bestellungen  
und Proben bei **W. Friedrichs, 5 Michelsberg 5 (Baden)**  
und **Fr. Heim, 30 Dohheimerstrasse 30.** 20606

## Die Wein-Gross-Handlung

von

**Emil Mozen, Rheinstrasse 10,**

empfehlte ihre Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine  
in vorzüglicher Qualität bei mässigem Preise und unter  
Garantie absoluter Reinheit.

Niederlage bei **C. Kilian, Delicatessen-  
Geschäft, Taunusstrasse.** 18105

Goldene Medaillen.



The Continental

## Bodega Company,

Filiale: Frankfurt a. M.,

Gesellschaft zur Einführung

ihrer **garantirt**

**reinen, direct**

importirten Südweine,

als:

Portwein, roth und weiss,  
Sherry, Malaga, roth  
und weiss, Madeira, Tar-  
ragona (Landwein), roth  
und weiss, Marsala.

Vermouth di Torino, Cognac,  
englische Spirituosen etc.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg  
Bücher**, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.  
Verkauf in 1/4 und 1/2 Flaschen zu **Original-  
preisen.** Preis-Courante gratis und franco. 47

**Weine,** weisse, per Fl. 55 Pf. bis Mk. 1.20,  
sowie **Ingelheimer Rothwein**  
per Fl. Mk. 1.20 exl. Glas bringe in empfehlende Erinnerung.  
12710 **H. Hirsch, Bleichstrasse 13.**

## 1884<sup>er</sup> naturreinen Erbacher Wein,

50 Pf. per Flasche ohne Glas, bei  
232 **Ferd. Müller, Friedrichstrasse 8.**

## Bordeaux-Médoc,

per Flasche 1 Mk., empfiehlt  
24360 **Emil Reinecker, Saugasse 5.**

## Moussirender Hochheimer

p. Fl. zu Mk. 2.50, 3.50 u. 4. **Ph. Veit, Taunusstr. 8.**

## Wegzugs halber

ca. 120 Flaschen vorzügl. 1881er **Bordeaux-Wein** à Flasche  
Mk. 1.50 incl. Glas zu verkaufen. Auch kleine Partien  
werden abgegeben. Näh. Exped. b. Bl. 24505

## 1884<sup>er</sup> Johannisstrawbenwein

per Flasche 80 Pfg. verkauft  
22673 **Joh. Hetzel, Adersallee 12.**

## Ausgez. Apfelwein (Speierling)

empfehlte **M. Weldmann Wwe.,  
Grabenstrasse 28 (Weinstube).** 20031

## Natürliches Selterswasser

fortwährend frisch zu haben **Karlstrasse 38, Sinterb.** 20942

## Creolin-Seife,

die neueste antiseptische Seife gegen alle Hautkrankheiten, übertrifft an Wirkung alle bisher gebräuchlichen Seifen, wie Carbol, Salicyl, Theer, Jodoform u. Sublimat. Zu haben in Stücken à 30 und 50 Pf. bei

**H. J. Viehoveer, Drogerie,**  
Marktfraße 28.

24501

## Motten-Pulver.

Das von mir präparierte Pulver ist das zweckmäßigste, sicherste und billigste Conservierungsmittel für Pelz- und Tuchfachen, Reibst. Die damit imprägnirten Gegenstände werden von der Pelz-, Kleider- und Federmotte sorgfältig gemieden und etwa vorhandene getödtet. Ferner empfehle: **Schabentod**, **Mottentinctur**, **Wanzenod**. — Erfolg garantiert.

**Drogerie Siebert**, geprüft als Apotheker,  
17048 vis-à-vis dem neuen Rathhause.

**Pfandhaus.** Aufträge sowohl für das hiesige als auch nach Mainz werden unter strengster Verschwiegenheit billigst besorgt durch **Bureau K. Petry**, Senggasse 39. 21794

## Angekommene Fremde.

(Wieab. Bade-Blatt vom 13. Juni 1888.)

**Adler:**  
Müller, Decan, Grenzhause.  
Gotschalk, m. Fr., Chemnitz.  
Erstner, Kfm., Hanau.  
Liebrecht, Rotterdam.  
Reinhardt, Fbkb., Bautzen.  
Koll, m. Fr., Barmen.  
Paa, Kfm., Zürich.  
Guth, Kfm., Hamburg.  
Reitenberg, Rent., Giessen.  
**Alteesaal:**  
Dender, Kfm. m. Tocht., Elberfeld.  
van Lier, Amsterdam.

**Bären:**  
Schiller, Kfm., Berlin.  
Naumann, Kfm., Sangerhausen.  
Wiener, Kfm., Halle.  
Hentschel, Kfm., Halle.  
Blansch, Kfm., Elberfeld.

**Hotel Block:**  
van Tien, m. Fr., Amsterdam.  
Hanaal, Fr., Wien.  
v. Wytchnitz, Oberst a. D. m. Tocht., Dessau.  
Tonkens, m. Fam., Haag.  
Egeling, Fr.-Lieut., Blankenburg.

**Zwei Rösche:**  
Weinzel-Bruch, St. Johann.  
Voina, Fr. m. Nichte, Ludwigshafen.  
Voss, Kfm. m. Fam., Hagen.  
Herold, Neustadt.

**Central-Hotel:**  
Greiner, Fbkb. m. Tocht., Forst.  
Braschass, Gutsbes. m. Fr., Rheyd.  
Bretschneider, Kfm., Aachen.  
Bodatis, Brunszicken.  
Bretschneider, Fr., Aachen.

**Cölnischer Hof:**  
Groos, Marburg.  
Wedemeyer, Pastor, Hannover.  
Schamberth, Kfm., Dresden.  
Dackermann, Fr., Worms.

**Hellanstalt Dietsenmühle:**  
Mamroth, Kfm., Berlin.

**Einhorn:**  
Meinert, Ziegeleibesitzer m. Fr., Siegmars.  
Quessel, m. Fr., Kassel.  
Schneider, Nierstein.  
Nize, Blankenburg.  
Boys, m. Fr., Nierstein.  
Eimer, Degerloch.  
Braundt, Gohlis.  
Reis, Strassburg.

Ebeling, Ekesund.  
Peters, Meternich.  
Bersch, Kfm., Remscheid.  
Rosenthal, Kfm., Frankenthal.  
Scherer, Kfm., Elberfeld.  
Freudenthal, Kfm., Köln.  
Lauterer, Kfm., Pforzheim.  
Höflein, Hohenheim.  
Becker, Kfm., Speyer.  
Sunn, Kfm., Mainz.  
Daller, Kfm., Crefeld.  
Kunz, Kfm., Halle.  
Haberlin, Kfm., Altona.

**Eisenbahn-Hotel:**  
Pelihan, Fr. m. Kind, Königsberg.  
Thorbecke, Lieut., Holland.  
Henze, Lehrer, Walsrode.  
Vookeroth, Gutsbes. m. Fr., Gotha.

**Engel:**  
Greiner, Kfm., Buffalo.  
Giese, Kfm., Berlin.  
Rumpel, Kfm., Buenos-Ayres.

**Englischer Hof:**  
Meiser, Fbkb., Schwanendorf.  
Hertzfeld, Graetz.  
Stiehl, Harsum.  
Tinglage, m. Tocht., Fürstenberg.  
Zechel, Fbkb., Mannheim.  
Tobias, m. Fr., Berlin.  
Pyees, Fr., Warschau.  
Landau, 2 Fris., Lemberg.  
Höniger, Fbkb., Ratibor.

**Zum Erbprinz:**  
Kopp, Anspach.  
Friess, Frankfurt.  
Weiss, Kfm., Frankfurt.

**Grüner Wald:**  
Ruhna, Kfm., Elberfeld.  
Rittmann, Direct., Köln.  
Aronsohn, Kfm., Hamburg.  
Wagner, Gutsbes., Graz.  
Borchmann, Ziegeleibesitzer, Rathenow.

Goerke, Ziegeleibes., Rothenstein.  
Wolff, Kfm. m. Fr., Edenkoben.  
Nomm, Architect m. Fr., Bonn.  
Schubert, Kfm., Fürth.  
Weekmann, Fr., Berlin.  
v. Bomsdorf, Fr., Berlin.  
Dafeler, Opersänger, Frankfurt.  
Fährmann, Kfm. m. Fr., Berlin.  
Haller, Ingen., Laarsfeld.  
Goldstein, Kfm., Hannover.  
Schaaf, Kfm., Köln.  
Müller, Kfm., Bremen.  
Schultze, Ziegeleibes., Mittenwalde.

**Europäischer Hof:**  
Dornseiff, Fr. m. Tocht., Giessen.  
Hoffmann, Chemnitz.

**Hamburger Hof:**  
Wishart, Fr. m. 2 Töchtern, Liverpool.

**Vier Jahreszeiten:**  
Haase, Direct., Hannover.  
Coutts-Trotter, Schottland.  
Garnett, Fr. m. Tocht., England.

**Goldenes Kreuz:**  
Kneip, Kfm., Coblenz.  
Stirn, Oberförst. m. Fr., Schotten.  
Hilscher, Berlin.  
Schmidt, Lehrer, Heftrich.

**Hotel Kaiserbad:**  
Esse, Fr. Geh. Reg.-Rath, Berlin.  
Weber, Fr., Leipzig.  
Windscheid, Fr., Köln.

**Weisse Lilien:**  
Septa, Offenbach.  
Betz, Rent. m. Fr., Nürnberg.  
Waxschwanz, Kfm., Chemnitz.

**Nassauer Hof:**  
Schlieber, Fbkb. m. Fam. u. Bd., Elberfeld.  
Brandt, Rittergutsbes. m. Bd., Schmerwitz.  
Kinnient-Kissel, Fr., New-York.  
v. Guaito, Fr., Frankfurt.

**Curanstalt Nerothal:**  
Kampinsky, Berlin.  
Fischer, Dr. med., München.  
Gutjahr, Fr., Mainz.

**Hotel du Nord:**  
Schultze, Bremen.  
Kohler, Fr., San-Francisco.  
Wiener, Fr., New-York.  
Saxer m. Fr., Zürich.  
Baercke, Rittergutsbes., Preussen.  
Schimmelpfennig m. Fam., Königshütte.

**Nonnenhof:**  
Gehlen J., Kfm. m. Fr., Düsseldorf.

Gehlen B., Kfm. m. Fr., Düsseldorf.  
Berg, Kfm., Stettin.  
Gerig, Kfm., Speyer.  
Weygel, Kfm., Nürnberg.  
Meyer, Kfm., Berlin.  
Röser, Kfm., Stuttgart.  
Bacher, Kfm., Köln.  
Leopold, Kfm., Berlin.

**Hotel du Parc:**  
Kenna m. Fr., Dublin.

**Pariser Hof:**  
Stackelberg, Graf, Prem.-Lieut., Malmö.

**Rhein-Hotel:**  
Talbot-Hassel, Rentn., Hongkong.  
Timmers, Prem.-Lieut. m. Fr., Amsterdam.  
Liebert, Stud., Heidelberg.  
Moeller, Kfm., Dessau.  
Lütgen, Fbkb., Dahlhausen.  
Duderstadt, Kfm. m. Fr., Berlin.  
Otto, Fbkb. Dr. m. Fam., Dahlhausen.

Ashton, Dr. med., New-York.  
Wall, Rentn. m. Fr., New-York.  
Baker, Kfm., Plymouth.  
Whitton, Rev. Dr., London.  
Kirchhöffer, Fbkb., Kreuznach.  
Hoffmann, Fr. m. Tocht., Berlin.  
Heymann, Fr. Rentn. m. Tocht., Hamburg.

**Rheinstein:**  
Köppler, Fr., Flörsheim.

**Rose:**  
Suter, Fr., Zürich.  
Harris, New-York.  
Barnes m. Fr. u. Courier, England.  
Engel, Fr., England.

**Weisses Ross:**  
Netto, Fr., Berlin.  
Bremshey, Fbkb. m. Fr., Ohligs.

**Schützenhof:**  
Korenber, Fr. m. Nichte, Treuenbrietzen.  
Haberland, Fr., Treuenbrietzen.  
Haberland, Fr., Treuenbrietzen.  
Staedtler, Zahlmeist., Anspach.  
Steinitz, Kfm. m. Fr., Breslau.

**Sonnenberg:**  
Schiller m. Fr., Gera.  
Ziegler, Fr., Gera.

**Spiegel:**  
Möller, Eisengiessereibes., Demmin.

Wimmer, 2 Fr. Rentn., Mannheim.

**Tannhäuser:**  
Sticher, Genua.  
Deusser, Fbkb., Köln.  
Kemeter, München.

**Tannus-Hotel:**  
Ruhmekorf, Rentn. m. Fr., Winzenburg.  
Baron van Vriesland, Rentn., Amsterdam.  
van Beever, Rentn., Amsterdam.  
Borchardt, Kfm., Berlin.  
Wilkins, Dr. med. m. Fr., Stockholm.

Otto, Kfm., Hamburg.  
Frings, Kfm. m. Fr., Neuss.  
Uhlich, Fr. Rentn., Chemnitz.  
Kempfe, Fr. Rentn., Chemnitz.  
Uhlig, Rentn. m. Fr., Chemnitz.  
Baron v. Kolzau, Rentn. m. Fr., Bayreuth.

Lindemann, Gutsbes., Stelle.  
Lindemann, Fr., Stelle.  
Wiudhorst, Duisburg.  
Leutloff, Kfm. m. Fr., Apoldo.  
Bauer, Lieut. m. Fr., Metz.  
Fauch, Rentn. m. Fr., Schoenhagen.

Augstein m. Fr., Köln.  
Stafel, Fbkb., Wittenhausen.

**Hotel Victoria:**  
Holmes m. Fam., Bradford.  
Argo, Fbkb. m. Fr., Chemnitz.  
Ameln, Mühlenbes., Bergen.  
Klein, Baden-Baden.  
Karfunkelstein, Kfm., Berlin.  
Bauer, Kfm., Augsburg.  
Neuburger, Kfm. m. Fr., München.

**Hotel Vogel:**  
Coenen, Kfm., Linnich.  
Kohn, Kfm., Prag.  
Coenen, Fr., Linnich.  
Eibach, Kfm., Nordhausen.  
Oberdorff, Kfm., Stuttgart.  
Oberdorff, Fr., Stuttgart.

**Hotel Weiss:**  
Bremer, Kfm., Rostock.  
Bremer, 2 Fr., Rostock.  
Schulz, Rentn., Berlin.  
Rehbein, Fr., Berlin.  
Kühne, Pfarrer m. Fr., Raben.

**In Privathäusern:**  
Villa Helene:

Pirey-Henderson, Fr., Edinburgh.  
Moenk, Fr., Hamburg.  
Machin, Fr., England.  
Romsinkel, Fr., Haag.  
de Salverda, Fr., Haag.  
Schaub, Fr., Viersen.  
Groethuysen, Fr., Viersen.

Villa Panorama:  
v. Lossow, Fr., Schönberg.

Russischer Hof:  
Heshsius, Fr. Rentn., Cleve.  
Birnie, Fr. Rentn., Cleve.

Tannusstrasse 16:  
Dummer, Brauereibes. m. Fam., Charlottenburg.

Wilhelmstrasse 42a:  
Francken, 2 Fr., Holland.

# Blinde Liebe.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(2. Forts.)

Schön war vielleicht nur die überreiche Fülle seidenglänzenden lichtblonden Haares, das in ihrem Nacken zu einem künstlichen Knoten verschlungen war, aber sie hätte das Köpfchen viel stolzer und selbstbewußter tragen müssen, wenn dieser natürliche Schmuck hätte zu verdienter Geltung kommen sollen. Die sicherste Kritik ihrer gesammten äußeren Erscheinung lag in der Thatfache, daß der Freiherr von Gyldefeldt, ein guter Kenner weiblicher Schönheit, sie zwar im Beginn seines Besuchs eine gute Weile bei ihrer geräuschlosen Beschäftigung am Theetisch beobachtet, dann aber mit einem leisen Achselzucken sein Monocle abgenommen hatte, um sie fortan keines Blickes mehr zu würdigen.

In der Unterhaltung war eben in Folge einer recht abgemessenen Bemerkung des Freiherrn eine kleine Pause eingetreten, als sich Graf Rüdiger mit der verbindlichen Frage gegen Ella wendete:

„Sie sind eine eifrige Pflegerin der Sangeskunst, mein gnädiges Fräulein?“

„Als Dilettantin versuche ich mich zuweilen darin,“ erwiderte sie. „Aber wie kommen Sie zu dieser Kenntniß, Herr Graf?“

Rüdiger lächelte fein.

„Lassen Sie das mein kleines Geheimniß bleiben! Vielleicht war es auch nur der wohlthuende Klang Ihrer Stimme, der mich auf die naheliegende Vermuthung brachte. Jedenfalls bitte ich Sie recht herzlich um eine kleine Gabe aus der Fülle Ihrer Schätze.“

Ella ließ sich nicht lange bitten. Ein stummer, gebieterischer Wink rief die schwarzgekleidete, junge Dame an den Flügel, und nach einer in raschem Flüsterton herbeigeführten Verständigung präladirte jene mit weichem Anschlag die Begleitung einer kunstvollen italienischen Opernarie.

Ella's Stimme war ein heller, kraftvoller, wohlgeschulter Sopran, und ihre Leistung mußte als diejenige einer Dilettantin geradezu überraschen. All das schmückende musikalische Beiwerk der schwierigen Composition kam zu vortrefflicher Ausführung und der Vortrag hatte auch die Kritik eines feingebildeten Kenners nicht zu scheuen brauchen. Trotz alledem aber war etwas Kaltes, Seelenloses in diesem Gesange und kein Hauch warmen Herzenslebens pulsrte in der verschönten Unnatur der freilich nur auf Virtuosenkünste zugeschnittenen Tonbildung. Graf Rüdiger hörte denn auch sichtlich nicht mit der Begeisterung eines hingereiften Enthusiasten, sondern nur mit jener achtungsvollen Aufmerksamkeit zu, welche er als höflicher Mann der bereitwilligen Erfüllung seiner Bitte schuldig war. Ja, auf seinem Antlitz malte sich bei den ersten Tönen sogar eine gewisse Enttäuschung, die vielleicht auch der schönen Sängerin nicht ganz entgangen war.

Als Ella geendet hatte, machte der Graf gegen den Flügel hin eine kleine Verbeugung und sprach ihr in wohl gewählten, treffenden Worten, wenn auch ohne alle Wärme, seine rückhaltlose Anerkennung aus. Die junge Dame aber schien mit diesem Erfolg nicht sonderlich zufrieden. Sie ließ sich wieder in ihren Sessel sinken und spielte nervös mit dem Fächer.

„Als ich Sie vorhin fragte, Herr Graf, woher Ihnen meine kleinen Kunstübungen bekannt seien, halfen Sie sich mit einem Compliment!“ sagte sie. „Es würde mich aber doch interessiren, eine aufrichtige Antwort zu erhalten.“

„Nun denn, gnädiges Fräulein — ich will nicht leugnen, daß ich den eben gespendeten Genuß eigentlich einem Irrthum, einem Mißverständniß zu verdanken habe! Gestern Abend machte ich, alter Gewohnheit folgend, noch nach Eintritt der Dunkelheit einen größeren Spaziergang, — nur von meinem Diener begleitet. Es pflegt dann auf den Promenaden recht still zu sein, denn alle Welt ist im Gurgarten. Da schlugen plötzlich die Klänge eines Liedes an mein Ohr, das irgendwo in meiner Nähe aus einem offenen Fenster tönen mochte, und sie waren von einer so wunderbaren, herzbekleidenden Art, daß ich mich nicht enthalten konnte, stehen zu bleiben und ihnen bis zum letzten Accord zu lauschen. Es war Schubert's

schöne Composition „An die Veier“, von einer weiblichen Stimme meisterhaft gesungen.“

„Diese Stimme aber war jedenfalls nicht die meinige,“ fiel Ella mit etwas spitziger Betonung ein, ohne daß sich indessen der Graf veranlaßt gesehen hätte, in seiner Erzählung innezuhalten.

„Allerdings nicht, mein Fräulein, und ich war über meinen Irrthum aufgeklärt, sobald ich den ersten Ton von Ihren Lippen vernahm. Jene Sängerin verfügte über einen Alt von so herrlichen Klänge, wie ich ihn noch in keinem Concertsaal und auf keiner Opernbühne der Welt vernommen hatte. Mein Diener, der von einem früheren Aufenthalt her mit den hiesigen örtlichen Verhältnissen vertraut sein will, bezeichnete mir das Haus, aus welchem der Gesang ertönte, als die Villa Paulina. Er muß sich in einem Irrthum befunden haben; aber ich zürne ihm nicht, denn —“

Er hatte erst mit einer artigen Bemerkung über Ella's Vortrag schließen wollen; aber Frau von Marxhausen, die sich bis dahin auf die Stelle einer stummen Zuhörerin beschränkt hatte, ließ ihn nicht ausreden.

„Nein, nein, Herr Graf, man hat Sie ganz recht unterrichtet. Nur war es nicht meine Tochter, sondern meine Gesellschafterin, Fräulein Reuter, welche Sie singen hörten. Hat Ihnen das Liedchen wirklich so sehr gefallen, so soll es Ihnen das Fräulein auf der Stelle noch einmal vorsingen!“

Sie hielt ganz erschrocken inne, als ihr Blick zufällig Ella's zornfunkelnden Augen begegnete. Dunkel nur kam es ihr zum Bewußtsein, daß sie irgend eine Ungeheuerlichkeit begangen haben müsse und daß es nun bereits zu spät sei, sie ungeschehen zu machen. Mit tief gerötheten Wangen stand das junge Mädchen, dessen Name so plötzlich in die Unterhaltung geworfen worden war, am Flügel. Graf Rüdiger aber rief mit einem Eifer, welcher sehr weit über das Maß einer gewöhnlichen Höflichkeitsäußerung hinausging:

„Es würde mich glücklich machen, diesen Herzenswunsch erfüllt zu sehen!“

„So singen Sie denn!“ sagte Ella mit einer so harten, befehlenden Schärfe, daß ihre unverkennbare Absicht, die Gesellschafterin in den Augen der Besucher zu demüthigen, selbst den verbindlichen Freiherrn zu einem leichten Stirnrunzeln veranlaßte. Die Angeredete aber ließ sich ohne eine Wort der Erwiderung abermals auf dem Klavierstuhl nieder. Sie bedurfte keines Notenbuchs und nach einem kurzen Vorspiel tönte es glodenrein durch den Salon:

Ich will von Atrons Söhnen,  
Von Hadmus will ich singen!“

Ueber das Antlitz des blinden Grafen breitete es sich wie ein Schimmer selbsterleuchteter Klarheit. Seine armen, dunklen Augen, trotz ihrer Hilflosigkeit so groß und glänzend waren, hatten sich den Singenden zugewendet, und Alles, was außer ihm und ihr noch anwesend war, schien ihm plötzlich in Nichts versunken.

Doch meine Saiten tönen  
Nur Liebe im Erllingen!“

Doll so süßer Innigkeit, so goldrein aus den innersten Tiefen des Herzens hervorquellend, flossen die Töne von ihren Lippen, daß sich der Freiherr von Gyldefeldt, der sonst in künstlerischen Dingen nicht eben ein Feinschmecker war, verwundert fragte, ob dies noch das nämliche unbedeutende, häßliche Geschöpf sei, dessen Anwesenheit er vorhin, nach der ersten stüchtigen Musterung vollständig hatte vergessen können. Rüdiger hatte nicht übertrieben, als er gesagt, daß eine schönere Stimme kaum jemals von den Wänden eines Concertsaales widerhallt sei, aber in noch höherer Maße als sein zauberischer Wohlklang war es die seltsame Belebung, die wunderbare Gefühlstiefe dieses Gesanges, welche seine Wirkung auf den Grafen zu einer so mächtigen, überwältigenden machten.

(Fort. f.)

**Bekanntmachung.**

Nach einer Mitteilung der Königl. Forstbehörde sind in letzter Zeit, und zwar am 10. und 21. Mai cr. an den Gemeindeförstern und am 21. Mai cr. an der Felsengruppe im Stadtwalde von hiesigen Vereinen Waldfestlichkeiten abgehalten worden, ohne daß die dazu erforderliche Erlaubnis von der Gemeindebehörde eingeholt und erteilt worden ist.

Aus dieser Veranlassung werden die Vorstände der hiesigen Vereine darauf aufmerksam gemacht, daß Waldfestlichkeiten im Stadtwalde nur mit Erlaubnis der Gemeindebehörde an den durch das Amtseamt anzuweisenden Plätzen und nach Erlegung der für die Benutzung der Plätze festgesetzten Tage abgehalten werden dürfen.

Gemüßhandelnde haben nach Beschluß des Gemeinderaths vom 5. i. M., abgesehen von der nachträglich zu entrichtenden Tage, zu gewärtigen, daß ihnen die Erlaubnis zur Benutzung von Waldbänken für Festzwecke während des laufenden und des nächstfolgenden Jahres überhaupt nicht erteilt werden wird.

Wiesbaden, den 8. Juni 1888.

v. Jbell.

**Verdingung.**

Die Lieferung von 6 dreifüßigen und 6 zweifüßigen Alleebänken nach Muster der im neuen Rathhause auf den Boden des Treppenaufgangs aufgestellten Bänke soll vergeben werden. **Bedingungen:** Die Bänke müssen aus bestem Material probemäßig hergestellt werden. Für die gute Ausführung hat Unternehmer ein Jahr Garantie zu leisten und eine Caution von rund 10 Prozent des Wertes der Bänke zu hinterlegen. Dauer der Ausführung drei Wochen bei 10 Mark Conventionalstrafe für jeden Tag der verspäteten Ablieferung.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Dienstag den 19. d. Mts. Vormittags 10 Uhr im neuen Rathhause, Zimmer No. 41, festgesetzt, bis zu welchem Tage bezügliche Angebote, postmäßig verschlossen, an mich einzureichen sind.

Wiesbaden, den 11. Juni 1888. Der Stadt-Ingenieur.

Richter.

**Curhaus zu Wiesbaden.**

Samstag den 16. Juni Abends 8 1/2 Uhr

im weissen Saale:

**Réunion dansante.**

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle Réunionskarte, dagegen für hiesige Carlisten gegen Vorzeigung ihrer Carhauskarte (für ein Jahr oder 6 Wochen) gestattet. Beilagen für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechnen zum Besuche der Réunion nicht.

Künftig werden Réunionskarten nicht ausgegeben. Ballanzug ist unbedingte Vorschrift (Herren: Frack und weisse Hinde).

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Carhauskarte besitzen, unter allen Umständen unberücksichtigt bleiben müssen. Die Einführung Familienangehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen. Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt. Der Cur-Director: F. Heyl.

**Magneta kommt!**

Ein Wesen aus dem Magnetischen Reich.

24831

Webergasse 52 wird altes Schuhwerk gekauft. Häuser. 24798

Robrstühle werden gut geflochten bei L. Rohde, Dohheimerstraße 24. 13291

**Curanstalt Lindenhof,**

Wiesbaden, 43 Wallmühlstraße 43.

Aufnahme von Kranken jeder Art mit Ausnahme von Geisteskranken und ansteckenden Kranken.

Curmittel: Bäder jeder Art (speziell elektrische, Moor- und Dampfbäder). Massage, Electricität, diätetische Curen. Prospekte auf Verlangen.

Bäder werden auch an nicht in der Anstalt Wohnende abgegeben.

8470

Dr. P. Brauns.

Dr. F. Cuntz.

**Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,**

kleine Schwalbacherstrasse 4 (Neubau),  
nächst der Kirchgasse.

Hauptfächer: Malen, Zeichnen, Modelliren. Kunsttechnische Ausführungen. Ausfertigung von Zeichnungen aller Art auf Aufträge. — Eintritt jeder Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.

H. Bouffier,

44

akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

**Langgasse E. Wagner, Langgasse**

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.  
Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mitho.)

110

Um vielseitigem Irrthum vorzubeugen, zeige hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt ab wieder täglich im „Württembergischen Hof“, Kirchgasse (nicht „Karlsruher Hof“), zu treffen bin, wofür ich jederzeit bereitwilligst Bestellungen (am Besten schriftlich) angenommen werden.

Hochachtungsvoll

C. Stiefvater,

16726

Frachtfuhrmann von Schwalbach.

**Zur Saison**

Badesalze, Mutterlaugen, Schwämme,

sowie alle sonstigen Badeneinrichtungen empfiehlt

Drogerie A. Cratz,

21499

Langgasse 29.

**Conserven-Ausverkauf.**

Um mein Lager in Conserven, als: Erbsen, Bohnen, Spargel u., zu räumen, verlaufe solche 10 % unter Fabrikpreis. Aufträge für den Herbstbedarf nehme jetzt schon unter bedeutender Preisermäßigung entgegen.

24844

Ede der Markt- und Grabenstraße.

Adlerstraße 47 sind Birken-, Weiden-, sowie obererdrige Kohlraabi-Pflanzen zu verkaufen. 24225

Kartoffeln per Kumpf 24 Bfg. Kochflöße 30. 24159

Ein sehr gut erhaltener Kinderwagen gegen einen derartigen Einwagen zu vertauschen oder zu verkaufen gesucht Albrechtstraße 23, II. 24810

**Zu verkaufen**

2 neue, sowie 2 gebrauchte Messerwagen, 1 fast neuer Milchwagen, 1 starke Federrolle und 2 gebrauchte Landauer. Näh. Pelkenstraße 5. 24827

## Thee-Vertretung.

Ein Thee-Import-Geschäft sucht eine geeignete Vertretung (Herr oder Dame), welche in besseren Privatkreisen verkehrt. Offerten unter F. F. an die Expd. 24148

## Gesucht

gut eingeführter Vertreter von einer leistungsfähigen Liqueur- und Bunsch-Essenzen-Fabrik für Wiesbaden. Offerten sub A. 785 an Rud. Mosse, Wiesbaden. 55

Eine j. Frau f. ein Kind mitzustricken. R. Webergasse 52. 24527

Schöne Gemüse-Pflanzen Römerberg 28. 24664

**Didwurz- und Gemüse-Pflanzen**  
sind zu verkaufen Römerberg 16. 24689

## Immobilien, Capitalien etc.

Schöne Villen in den Turanlagen, Sonnenbergerstraße, Mainzerstraße, Kerothal, Kapellenstraße, Wollmühlstraße, Emserstraße, Viebrichstraße u. c., zum Theil mit großen Parthanlagen, Ställen, preiswürdig zu verkaufen durch Immobilien-Agent Chr. L. Häuser, Wellrigstraße 6. (Sprechzeit 1—4 Uhr Nachm.) 24355

Villa Frankfurterstraße mit 2 Wohnungen und herrlichem Garten für 50,000 Mk. zu verkaufen durch

Jos. Imand, Schützenhofstraße 1 (Langgasse). 68  
Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verl. Näh. Exped. 1528  
Ein sehr solid und comfortable gebaute Landhaus mit 3 bewohnten Wohnungen, nahe b. Kerothal, ist für 54,000 Mk. zu verkaufen durch J. Imand, Schützenhofstr. 1. 68

Villa mit großem Garten, herrliche Lage, im oberen Rheingau nahe Wiesbaden für 30,000 Mk. zu verkaufen. J. Imand, Schützenhofstraße 1. 68

## Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruthen) zu verkaufen. Unterhändler verboten. Näh. Exped. d. Bl. 8731

Ein Acker in der Nähe der Stadt zu pachten gesucht. Näh. Exped. 24678

Teilhaber an einem Unternehmen. An- und Verkauf einer in fruchtbarer Gegend Bayerns gelegenen Besitzung. Nutzen voranschätzl. sehr erhebl. Kapital 70 Tausend. Off. an J. Stern, Keroth. 10. 24808

Eine sehr schön eingerichtete Weinwirtschaft soll Familienverhältnisse halber zum 1. Juli verpachtet werden. Näh. unter Z. B. 509 durch die Exped. d. Bl. zu erfahren. 24379

Ein gutes Milch-Geschäft ist zu verkaufen. Näh. Exped. 24488

**Gesucht** auf 1. Hypoth. (Haus und Acker) gegen dopp. Sicherh. 32,000 Mk. à 4 1/2% nach hier, 11,000 Mk., erste, à 5% nach außerh., 30—32,000 Mk. auf zweite, pr. Lage hier und vollständ. Sicherh. à 4 1/2%, 16,000 Mk. und 8000 Mk. nach der Bundesb. und 7000 Mk., zw. à 5%. Stockbuchs-Ausgang und alles Nähere kostenfrei durch

L. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St. 24400  
25,000 Mk. gegen dreifache Sicherheit, auf zehn Jahre un-  
kündbar, gegen mäßigen Zinsfuß anzunehmen gesucht.  
Vermittler verboten. Off. unter H. F. 1009 a. d. Exp. 24800

7—8000 Mk. erste Hyp. ca. 1/2 Werth, sofort à 4 1/2%  
gesucht. Off. an er B. R. 20 a. d. Exped. erbeten. 24052

10—12,000 Mk. werden auf erste Hypothek gesucht.  
Offerten unter R. W. an die Exped. d. Bl. 24873

80—100,000 Mk. geth. oder auf 1. Hypoth. zu 4—4 1/2%  
auszul. Directe Offerten sub O. v. W. postlagernd 24539

50—60,000 Mk. auf erste Hyp. à 4% per Juli neu an-  
zuliegen. Off. u. Ch. M. 50 an die Exp. erbeten. 24053

## Mangneta kommt!

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, ein Stiege hoch. Geübt wird alles Porzellan feuerfest. 24617

## Unterricht.

Wer ertheilt Unterricht im Portugiesischen Offerten Sonnenbergerstraße 19 erbeten. 2422

Privatunterricht in den Gymnasialfächern ertheilt ein j. Mann. Näh. Exped. 2456

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt eine Dame Näh. Hirschgraben 5 (am Schulberg), 1 Tr. l. 2896

## Verloren, gefunden etc.

Ein Portemonnaie mit 10 Mk. Inhalt in Beau-  
verloren. Geg. Belohn. abzugeben Elisabethenstr. 15. 247

Am Sonntag wurde ein goldenes Medaillon in Form eines Wappenschildchens mit schwarzem Stein (Onix), zu welchem die eine Seite doppelt gesprungen ist, an einem goldenen Ketten verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung Röderstraße 37, Barterre. 2487

Auf d. Parthie nach dem Niederwald am Samstag ein Opernglas verl. Abz. g. Belohn. in den „Weißen Bienen“. 2486

Entflogen zwei Kanarienvögel (gelbes Männchen und grünes Weibchen). Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Steingasse 3 3 Stiegen hoch. 2480

Ein gelber Dackelhund ist mir abhanden gekommen. Verkauf wird gewarnt. Fröhlich, Jagdaufsesser, Platte. 2487

## Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Köglers Stellenvermittlungs-Bureau  
befindet sich Friedrichstraße 36, Hinterhaus, Barterre. 2256

## Gesuch.

Eine junge, alleinstehende Frau aus distinguirter Familie sucht Stelle als Haushälterin oder Pflegerin, auch zu unterrichten kleinen Kindern, eventuell ohne Gehalt. Näher unter P. K. 100 in der Exped. d. Bl. 2480

Eine Dame in gesetztem Alter, die 6 Jahre in einer großen Strohhutfabrik als Leiterin engagiert war, sucht bis 1. August Stellung in einem Herrenhut-Geschäft als Verkäuferin nach Wiesbaden. Auf hohen Gehalt wird wenig gesehen als auf gute Behandlung. Offerten unter F. 3365 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. (F. opt. 5/6)

Als Volontärin wünscht eine junge, mit guter Figur u. Handschrift, französisch sprechende, sofort Stellung in der Confection oder Bijouterie-Branche. Näh. Exped. 2456

E. Bäglerin f. noch Privatund. R. Römerb. 7, Frisp. 2476

Ein Bägelmädchen nimmt n. Kund. an. R. Friedrichstr. 13. 2476

Eine geübte Bäglerin sucht noch einige Tage Beschäftigung. Näh. Hochstraße 3. 2486

Eine perfecte Bäglerin sucht Beschäftigung. Friedrichstraße 36, Hinterhaus, 1 Stiege links. 2486

Eine junge Frau sucht Monatsstelle, nimmt auch Stelle waschen oder Putzen an. Näh. Albrechtstraße 9, Dachl. 2486

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Steingasse 24. 2486

Ein unabh. Mädchen f. Monatst. R. Schwalbacherstr. 71. 2486

Eine tüchtige Kochfrau sucht Stelle in einer Restaurations-  
küche, auch in einem Hotel oder Herrschaftshaus. Näheres  
Kirchgasse 30, Ecke der Hochstraße, im Gemüse-Laden. 24816  
Empfehle Herrschaftsköchinnen, feinküchler. Köchinnen,  
Kammermädchen, Kammerjungfern, Mädchen allein, Bonnen,  
Herrschafsdieners und Aufseher. Bureau „Germania“,  
Langgasse 5. 24627

**Kögler's Bur.**, Friedrichstraße 36, empfiehlt  
sich sofort mehr. Köchinnen u. Haus-  
mädchen auch als allein mit 2- und 2 1/2 jährigen Zeugn. 24885  
Eine tüchtige Herrschaftsköchin sucht  
Stelle. Näh. Exped. 24867

**K. Potry's Bureau**, Langgasse 39, empfiehlt Hotelzimmer-  
mädchen, Köchinnen, Hausmädchen, Hausburschen, Kellner ic  
mit guten Zeugnissen. 22891

Ein Mädchen, selbstständig im Kochen und in aller Haus-  
arbeit erfahren, sucht Stelle. Näh. Exped. 24752

Ein j., geb. Mädchen mit Sprachkenntnissen, musikalisch, perfect  
in Kleidernachen, sucht passende Stelle, am liebsten zu einem  
Kinde oder als Gesellschaftlerin einer Dame. Näh. Exped. 24784

Stelle sucht ein reinliches, nettes Mädchen mit guten  
Zeugn., welches in allen häusl. Arbeiten gut angelernt ist u. Liebe  
zu Kindern hat, d. Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterh. 24381

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle.  
Näh. Schleiersteinerweg 3, III. 24761

Eine gesunde Amme sucht Stützmutter.  
Näh. Exped. 24325

Ein junges, williges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle.  
Näh. Kungasse 22, Hinterh., 1 Stg. 24451

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht,  
sucht wegen Abreise der Herrschaft passende Stelle. Näheres  
Hornemannstraße 19, 2 St. 24840

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht in einem  
kleinen Haushalt Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 51, 3. St. 24824

Ein gebildetes Fräulein, der französischen Sprache  
mächtig, das einen kleinen Haushalt zu führen im Stande ist  
und die feinen Handarbeiten gründlich erlernt hat, sucht Stelle  
als Stütze der Hausfrau, Gesellschaftlerin, Reisebegleiterin oder  
auch in einem Laden. Näh. Exped. 24812

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches nur  
in besseren Häusern diente, sucht leichte Stelle, geht  
auch zu Kindern. Näh. Exped. 24807

Empfehle mehrere Mädchen, welche bürgerlich kochen  
können, Haus- und Zimmermädchen, Mädchen für allein.  
Müller's Bureau, Marktstraße 12. 24819

Ein anständiges Mädchen sucht sofort Stelle in  
einem besseren Hause als Hausmädchen oder für  
allein. Näh. Platterstraße 52, 1 St. r. 24805

Ein junger Mann, unverheirathet, sucht Stelle  
als Gesellschaftler bei einem oder zwei Herren. Der-  
selbe ist in Wiesbaden stadtkundig und auch in der  
Umgebung. Näh. Exped. 24806

Ein geübtes Mädchen mit sehr guten Zeugnissen, welches  
die Bedienung einer Dame übernimmt, im Häuslichen sowohl  
wie auf Reisen sehr bewandert, sucht passende Stelle. Näheres  
in der Exped. d. Bl. 24850

Ein braves, williges Mädchen sucht sofort Stelle als Mädchen  
allein. Näh. Kirchgasse 27, Hinterhaus, Parterre. 24883

Eine junge Frau, die im Nähen und in der Haushaltung be-  
wandert ist, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder bei einem  
Herrn; auch geht dieselbe mit auf Reisen. Näh. Exped. 24877

Ein junger Kaufmann sucht Stellung, am liebsten  
in einem Colonialwaaren-Geschäft. Gefällige Offerten  
bitte unter L. F. an die Exped. d. Bl. 24612

Ein juvel. Kaufmann sucht Beschäftigung in Buchhaltung  
und Correspondenz. Näh. Karlsruferstr. 3, 1. Stock. 23283

**Tüchtiger Zuschneider**  
mit Sprachkenntnissen und flotter Handschrift sucht bei be-  
stehenden Ansprüchen baldigst Stellung. G. fl. Offerten unter  
No. 416 an Rudolf Mosse, Offenbach am Main,  
erbeten. (F. Ag. 3308.) 55

Empfehle einen tüchtigen Restaurations-Kellner.  
Müller's Bureau, Marktstraße 12. 24818

**Ein junger, gewandter Herrschafts-Diener**  
sucht per 1. September Stelle, geht auch mit einer  
Herrschaft auf Reisen. Schriftliche Offerten unter  
A. S. 900 an die Exped. d. Bl. erbeten. 24300

Personen, die gesucht werden:

**Schug's Stellen-Bureau** befindet sich jetzt Schul-  
gasse 4, Hinterh. 17592  
Ein junges Mädchen als Verkäuferin gesucht  
Langgasse 5. 24863

Gesucht per sofort nach außerhalb eine junge  
Dame, die im Garniren und Arrangiren der Röcke  
tüchtig ist. Freie Station im Hause. Offerten unter  
E. J. 1888 an die Exped. d. Bl. 24832

Mädchen ordentlicher Eltern können das Kleidernachen  
erlernen Saalstraße 18. 24838

Ein Mädchen kann das Nähen erlernen Adlerstr. 58, B. 24152

Zwei tücht. Waschmädchen werden ges. Kerostraße 44, 3 St. 24732

Eine Monatfrau wird gesucht. Näh. Exped. 24872

Eine Frau zum Bedienen gesucht Hellenstraße 20. 24681

In eine stark frequentirte Restauration mit Mittagstisch wird  
bei hohem Lohn eine durchaus tüchtige Köchin zum  
sofortigen Eintritt gesucht. Gasthaus „Zum Anker“,  
Castel bei Mainz. 24481

Gesucht eine Restaurations-Köchin nach Frankfurt, eine  
nette Kellnerin, ein Hotel-Zimmermädchen für hier.

Müller's Bureau, Marktstraße 12. 24870

Zwei Hotel- und Restaurationsköchinnen, drei starke  
Küchenmädchen, zwei Kellnerinnen, ein Mädchen vom  
Lande für allein werden in gute Stellen gesucht im

Ein junges, fleißiges Mädchen wird gesucht  
Geisbergstraße 24, Parterre. 24564

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird auf 1. Juli  
gesucht Elisabethstraße 19, 1. St. 24509

Ein fleißiges, braves Mädchen, am liebsten  
vom Lande, gesucht Herrnhutergasse 5, Part. 24661

Gesucht ein Mädchen, welches das Anfertigen und Aus-  
bessern der Wäsche gründlich versteht, auf 2 Tage wöchentlich.  
Näh. Marktstraße 26, Hinterhaus. 24737

Ein Mädchen für alle Hausarbeit gesucht Schulgasse 4.  
welches bürgerlich kochen kann und  
Hausarbeit gründlich versteht, sofort  
gesucht große Burgstraße 17 im Laden. 24781

Ein starkes Mädchen gesucht Adlerstraße 34. 24758

Eine zuverlässige Person wird zu einem Kinde von 1 Jahr  
sofort gesucht Langgasse 34. 24719

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges  
Hausmädchen, das gut serviren kann. Dasselbe  
muss gute Zeugnisse haben und nicht zu alt sein. Zu melden  
Grünweg 4 vor 12 Uhr Mittags. 24821

Zum 1. Juli oder 24. Juni wird ein Mädchen zu 2 Kindern  
von 7 und 3 Jahren gesucht. Frau v. Rudolphi, Mainz,  
Goldene Luft 2<sup>te</sup> 10. 24828

Gesucht ein durchaus anständiges Stubenmädchen  
mit guten Zeugnissen, welches etwas nähen  
und plätten kann. Näheres Schleierstraße 19, I, zwischen  
4 und 6 Uhr. 24918

**Bureau „Allemannia“, Mauritiusplatz**  
4. 24859

Ein geübtes Mädchen, das sich bei feinen Eltern belästigen  
und schlafen kann, selbstständig und gründlich die Hausarbeit  
in einer kleinen Familie übernimmt, wird sofort verlangt  
Goldgasse 6, 2 Treppen, bei Lillenthal. 24865

Ein braves Mädchen wird gesucht  
Castellstraße 1 im Laden. 24866

Eine Kellnerin gesucht. Näh. Exped. 24874

Schreiner, tüchtiger Anschläger, gesucht Hellenstr. 13. 24852

Ein in Buchführung und Ausmessen erfahrener junger Mann findet täglich 2 Stunden Beschäftigung. Offerten unter G. G. 27 an die Exped. d. Bl. 24753  
Tapezierergehilfe gesucht Rheinstraße 20. 24863

## Züchtige Sadirer

24718

auf Möbelfarbe gesucht.

Martin Jourdan,

Rheinische Möbel-Fabrik, Mainz.

Ein junger Kellner gesucht Friedrichstraße 23. 24605

## Erdarbeiter

für den Bahnbau Wiesbaden-Langenschwalbach gesucht. Die Arbeiten beginnen Mitte dieser Woche. 24440

Ein fleißiger Gärtnergehilfe für Gemüsebau und Landschaftsgärtnerei wird bei guter Bezahlung auf 1. Juli gesucht. Näheres Expedition. 24879

Ein tüchtiger, in jeder Beziehung zuverlässiger Antiker, welcher auch Feldarbeit versteht und sich derselben unterzieht, wird gesucht. Gehälter Antiker oder Cavalierist erhält den Vorzug. Fritz Niederhauser, Hof Adamsthal. 22983

Lehrling in ein Tuchgeschäft gesucht. N. Webergasse 29. 20504

Für mein Passementerie-Fabrik-Geschäft suche ich einen Lehrling mit schöner Handschrift und den nötigen Schulkennntnissen gegen monatliche Vergütung.  
Carl Goldstein, Langgasse 48, I. 24833

Ein Schuhmacher-Lehrjunge gesucht Nerostr. 16. 24834

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft erlernen bei Jos. Weis, Nerostraße 23. 20367

Ein braver Schuhmacher-Lehrling gesucht bei Fried. Vogel, Wellrichstraße 23. 23495

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht bei W. Heckelmann, Nerostraße 5. 24502

Schneiderlehrling gesucht Schwalbacherstraße 43 Hth. 24209

Ein Junge kann d. Schneidergeschäft erl. N. Webergasse 58. 24118

Ein Metzgerlehrling gesucht Nicolassstraße 16. 24771

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 21042

Kirchgasse 8 kann ein fräht. Junge die Bäckerei erlernen. 21902

Tüchtige Jungen von 16 bis 18 Jahren werden zum Colportieren auf Zeitchriften und Kalender sofort gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden. 24486

Ein gut erzogener Junge vom Lande, 15—16 Jahr alt, wird als Hausbursche gesucht. W. Jung, Adolphsallee 2. 24759

Ein junger Hausbursche oder Kellner wird gesucht in der Tascherie-Cantine. 24839

## Wohnungs Anzeigen

### Gesuche:

Eine Dame mit erwachsenem Sohne sucht für September und October zwei möblierte Zimmer. Offerten mit Preisangabe Adelhaidestraße 22, 1. Etage, erbeten. 24714

Ein pension. Beamter ohne Kinder sucht zum 1. October ruhige, freundl. Wohnung von 3—4 Zimmern m. Zubehör. Ausführl. Anerbiet. mit Preisang. unter „Otto“ a. d. Exped. erb. 24845

Ein älteres kinderloses Ehepaar (Pensionär) von außerhalb sucht vom 1. October ab eine elegante Wohnung in anständiger Gegend von 3—4 Zimmern nebst Beigelaß. Offerten werden unter Angabe des Mietpreises und der näheren Beschreibung der Wohnung unter Chiffre „Gotha“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 24889

In einer angenehmen, ruhigen Familie wünscht ein Fräulein in einem Geschäft thätig, gute Pension. Näh. Exped. 24893

Für eine einzelne Dame wird ein leeres, unmöbliertes Zimmer, am liebsten in der unteren Webergasse, Nerostraße, in einem ruhigen Vorderhause nahe dem Curhaus auf gleich zu miethen gesucht. Näheres zu besprechen unter der Adresse: E. S., Webergasse 22, 2. Stock, Hinterhaus. 24825

### Angebote:

Adelhaidestraße 22, Bel-Etage, 7 Zimmer u. Zubeh., auf 1. Oct. zu verm. Anz. von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Näh. Part. daf. 24804

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19560

Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten. 21257

Grabenstraße 26, 3. Stock, ist ein einfach möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 24831

Gustav-Freitagstraße 4 (Villa) möblierte Frontispizwohnung dauernd an einen Herrn zu vermieten. 2364

Jahnstraße 2, 1. Et. h., g. möbl. Zimmer bill. zu verm. 1568

Langgasse 19, 1. Et., 2 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 21427

Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf gleich zu verm. 1738

Nerostraße 14 sind schön möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) billig zu vermieten. 2450

Nerostraße 14 ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. October zu vermieten. Näh. Speisereiladen. 2347

Nerostraße 30, Bel-Etage, möblierte Wohnung, 4—6 herrschaftliche Zimmer mit Küche und Zubeh., zu verm. 2303

Reugasse 7, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 1538

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parten 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 1018

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 2304

Rheinstraße 22, Seitenb., Wohnung sofort zu verm. 2472

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 2224

## Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31,

sind mehrere Zimmer frei geworden (mit oder ohne Pension, Stallung etc.). 2416

Sonnenbergerstraße möbl. Zim. für ruh. Herrn. N. Exp. 24887

Kleine Webergasse 21 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 24504

Weilstraße 5, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 23954

Wellrichstraße 12, Bel-Etage, 1 gr. möbl. Zim. zu verm. 24813

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preis von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 1444

Schöne, abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern u. Küche nebst Zubehör, Seitenbau Bel-Etage, ist zu vermieten. Drantenstraße 22. 24829

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 1145

Eine fein möblierte Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension Weilstraße 16. Hochparterre, zu vermieten. 2218

## Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält

1 Salon, 1 Esszimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Weisbergstraße 24, Part. 24061

3—4 gut möbl. Zimmer (auf Wunsch mit Küche) sind im Ganzen oder einzeln zu verm. Das Haus liegt in einem schattigen Garten. Näh. Esserstraße 19. 24230

Zwei möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten Taunusstraße 41, Seitenbau. 23723

Für 30 Mark monatlich sind 2 gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) mit oder ohne Pension zu vermieten Hellmuthstraße 56 2. Etage rechts. 22726

**Zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang auf einige Monate zu vermieten** Karlstraße 3, 2 Stiegen. 22126

**2 schön möblierte Zimmer mit Balkon monatlich auch wöchentlich zu verm.** Balkenstraße 6, 1. St. 24215

**Ein oder zwei große, möblierte Zimmer zu vermieten** Wörthstraße 16, 1 Treppe links. 24846

**Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm.** Dranienstr. 27. 12833

**Möbl. Zimmer zu vermieten** Schillerplatz 4, III. 18022

**Möbl. Zimmer 18 M. p. Mon. zu vm.** Langgasse 13, III. 18990

**Auf Juni ist ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.** Näh. Adolphstraße 8, Parterre. 19738

**Ein möbl. Zimmer zu verm.** Röderallee 32, Bel-Etage. 23854

**Schön möbl. Zimmer (Bel-Etage), unmittelbar Nähe der Lammstr., zu verm.** Näh. d. Wollner's B., Delapöstr. 6. 24487

**Ein febl. möbl. Zimmer zu vm.** Fischgraben 12, II I. 9517

**Möbl. Zimmer, sowie Mansarde mit Pension zu vermieten** Wellrichstraße 39. 24367

**Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm.** Kirchgasse 14. 23853

**Ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang ist billig zu vermieten** Feldstraße 12, 1. Stock rechts. 21242

**Großes, gut möbl. Zimmer zu verm.** Dranienstr. 15, 3. St. 18596

**Ein freundliches, großes Zimmer zu vermieten** Dranienstraße 6, 2 Stg. hoch. 23720

**Schön möbl. Zimmer zu vm.** Helmumstr. 45, Mittelb. I. I. 23936

**Ein möbl. Zimmer zu verm.** Friedrichstr. 10, Stb. r., 1. St. 24437

**Ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten** keine Burgstraße 8. 24520

**Schön möbl. Zimmer zu verm.** Webergasse 44 II. 24583

**Ein Zimmer mit Bett zu vermieten** Webergasse 45. 24841

**Ein möbliertes Zimmer, auf Verlangen Mitbenutzung eines Pianinos, zu verm.** Schwalbacherstraße 3, 2. St. I. 24822

**Ein möbl. Zimmer zu verm.** Wellrichstr. 6, Part. rechts. 24849

**Möbliertes Zimmer zu vermieten** II. Webergasse 10. 24892

**Eine große, ganz neue Mansarde zu vermieten.** Näheres Kapellenstraße 3. 21286

## Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12947

**Junge, anst. Leute erh. billig Kost u. Logis** Schachtstr. 18. 24606

**E. j. Mann l. Kost u. Logis erh.** N. Schwalbacherstr. 45, 2. 24613

**Keinl. Arbeiter erhalt. Kost u. Logis** Römerberg 6, Stb. I. I. 24375

**Keinl. Arbeiter erh. Kost und Logis** Helmumstr. 52, III. 24284

**In Dieblich, Rathausstraße 23, ist der Laden (in welchem ein Colonialwaren-Geschäft betrieben wird), mit Wohnung und allem Zubehör zum Preise von 400 M. anderweit zu vermieten.** Derselbe eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. Näh. bei Fr. Kraus, Tapezire. 23799

### Deutsches Reich.

\* **Das Befinden des Kaisers** gibt, das darf man sich nicht verhehlen, zu ernststen Besorgnissen Veranlassung. Es ist seit Dienstag nicht mehr ganz richtig, wenn man als Grund der jetzigen Verschlimmerung Schlingbeschwerden bezeichnet. Diese Schlingbeschwerden, die in den letzten Tagen bestanden und auf einem mangelhaften Verschluss des Kehlkopfdeckels beruhten, in Folge dessen Theile der flüssigen Nahrung in den Kehlkopf und in die Luftröhre geriethen, sind durch mechanische Vorkehrungen sogar zum Theil beseitigt. Es entstehen jetzt Ernährungsstörungen, deren Grund in der Speiseröhre zu suchen ist. Es gilt, wenn es auch noch nicht ausgemacht, doch nicht für unwahrscheinlich, daß das Grundleiden von der Luftröhre aus nach der Speiseröhre übergegriffen hat. Der Kaiser, der in Folge der Schlingbeschwerden in den letzten Tagen wenig Neigung zum Essen hatte, zeigt einen Widerwillen gegen die

Nahrungsaufnahme, die mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist. Darunter leidet begreiflicherweise der Kräftezustand, und es ist dringend zu wünschen und nothwendig, daß die Ernährung sich bald wieder leichter gestaltet, weil sonst die Mähtigkeit, zu der auch noch leichtes Fieber hinzukommt, einen bedenklichen Grad erreichen könnte. Schmerzen hat, wie versichert wird, der Kaiser nicht, er fühlt sich sogar, von der Schwäche abgesehen, ziemlich wohl und sieht selbst seinen Zustand weniger bedenklich an, als die Aerzte. Er beschäftigt sich fortgesetzt mit Regierungsangelegenheiten, wenn er sich darin auch einige Einschränkungen gefallen lassen muß, und hat vorgestern selbst gewünscht, sich im Freien aufzuhalten und in seinem Poupagen spazieren zu fahren. Sämtliche an der Behandlung beteiligten Aerzte erscheinen jetzt täglich zweimal, Vormittags und Abends und ihre Consultationen dehnen sich ziemlich lange aus.

Aus Potsdam, 12. Juni, wird berichtet: Der Kaiser hat im Laufe des Tages genügende Nahrung zu sich genommen und fühlte sich Nachmittags etwas gestärkt. General-Lieutenant v. Mische soll in der Umgebung des Kaisers im Schloß Friedrichstern verbleiben. Der Kaiser verweilte von 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Abends auf der Terrasse. Um 4 Uhr stattete die Kronprinzessin dem Kaiser einen Besuch ab. Nach 10 Uhr trifft Professor Bardeleben im Schlosse ein, wo er während der Nacht verbleibt. Auch Professor Leyden und Dr. Krause verbleiben die Nacht hindurch im Schlosse.

\* **Prinz und Prinzessin Heinrich** bestiegen am letzten Dienstag beim schönsten Wetter die Schneekoppe.

\* **Der Familienkreis des großherzoglich badischen Hauses** war am 12. d. in seltener Vollständigkeit, aber auch aus selten schmerzlicherem Anlaß in Baden-Baden versammelt, um den Geburtstag des heimgegangenen Prinzen Ludwig im großherzoglichen Schlosse in den vom Prinzen bewohnten Gemächern in stiller Zurückgezogenheit zu begehen.

\* **Dem Erbgroßherzog von Hessen und dem Prinzen Wilhelm von Hessen** ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

\* **Ueber die Ministerkrisis** ist noch nichts Neues zu melden, wohl aber gewinnt es den Anschein, als sollte dieselbe mit dem Rücktritt des Herrn v. Puttkamer noch nicht abgeschlossen sein. Zuerst wurde der Name des Herrn v. Scholz genannt, welcher vom Amte des Finanzministers zurücktreten wolle. Dann kam Herr v. Friedberg, der Justizminister, an die Reihe, der wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Reichskanzler seine Demission erbeten, vorläufig aber nicht erhalten habe. Ferner schrieb man auch Herrn v. Gopler die Neigung zu, aus dem Cabinet auszutreten. Wie weit tatsächliche Vorgänge diesen aus Berlin kommenden Gerüchten zu Grunde liegen oder hierbei der Wunsch der Vater des Gedankens ist, kann nicht gesagt werden. Der Rücktritt des Geheimraths v. Wilmowski, dessen bereits Erwähnung geschah, hat, wie bei dieser Gelegenheit bemerkt sei, keinen politischen Hintergrund, sondern findet in dem wohlberechtigten Wunsche des alten, verdienten Herrn nach Ruhe eine hinreichende Begründung. Was die Candidaturen betrifft, so erscheinen Namen über Namen. Neuestens werden auch Freiherr v. Kroggenbach aus Baden, Geh. Regierungsrath Frhr. v. Zedlitz-Neudorf, vortragender Rath im Ministerium für öffentliche Arbeiten, und Herr v. Bötticher genannt.

### Ausland.

\* **Schweiz.** Der Ständerath hat das Bundesgesetz betreffend Muster- und Modellschutz mit großer Mehrheit genehmigt.

\* **Oesterreich-Ungarn.** Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm die Vorlage betreffend die Regulierung des „Eisernen Thores“ an, nachdem der Minister Baroz die internationale Verpflichtung und die große volkswirtschaftliche Bedeutung der Regulierung eingehend dargelegt hatte.

Das Spiritussteuergesetz ist nun endlich erledigt; auch das Herrenhaus hat die Vorlage angenommen und zwar nachdem Graf Kuefstein erklärt hatte, daß sich nicht dem Branntwein vielleicht das Petroleum zur größeren Besteuerung, eventuell zur Monopolisirung eignen dürfte.

\* **Niederlande.** Der König ernannte eine Commission von 18 Mitgliedern unter dem Präsidium des Kriegsministers, die beauftragt ist, über die Prinzipien einer gesetzmäßigen Organisation der Landesverteidigung zu beraten. — Auf Grund der Verfassung wird die Regierung einen Gesetzentwurf einbringen, welcher die gesetzmäßige Sanction der internationalen Convention zur Steuerung des Mißbrauches, der mit dem Branntweinhandel unter den Fischern in der Nordsee getrieben wird, verlangt.

\* **Frankreich.** Die Bonapartisten haben ein bemerkenswerthes Manifest erlassen, in dem die Nothwendigkeit einer Revision der Verfassung und der Vereinigung der rechtsstehenden Parteien betont wird. Die Delegirten der Gruppen der Rechten der

französischen Kammer haben die Bildung einer „Liga der nationalen Befragung“ beschlossen, welche zum Zweck hat, „das Land aufzuklären durch Organisation der Propaganda durch Veröffentlichungen, Vorträge, private oder öffentliche Versammlungen, überhaupt durch alle gezielten Mittel“. Der Sitz der Liga ist Paris, wo auch das in letzter Instanz entscheidende Actions-Comité sich befindet. Die Delegierten der Plenarversammlung der Rechten bilden dieses Actions-Comité.

Verschiedene Pariser Blätter hatten gemeldet, Turpin, der Erfinder des Melinit, wolle seine Erfindung an die Engländer verkaufen, da man ihm in Frankreich zu wenig dafür gebe; in einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „Temps“ hat Turpin dies bestritten. Das Kriegsministerium läßt dagegen verbreiten, das, was Turpin seine Erfindung nenne, sei im Kriegsministerium längst bekannt gewesen; dagegen habe er auch ein neues Verfahren der Ladung und Percussion erfunden, und dafür habe er 250,000 Francs und das Großkreuz der Ehrenlegion bekommen. Dieses Verfahren könne er nicht verkaufen, da die Regierung es angenommen und ihn dafür bezahlt habe; mit seinem Melinit könne er aber machen, was er wolle. Das wirkliche Melinit sei erst nach dem feindlichen Entdeckt worden und habe mit diesem nichts gemein.

\* **Belgien.** Bei den Wahlen zur Kammer ist in Brüssel zwischen allen Candidaten der katholischen und der gemäßigt-liberalen Partei Stichwahl erforderlich. In Antwerpen wurden die Abgeordneten der liberalen Partei wiedergewählt. Auch an allen anderen Orten fand die Wiederwahl der katholischen Abgeordneten statt. Die Katholiken haben außerdem den Liberalen zwei Sitze abgenommen.

\* **Italien.** Ueber den aus Anlaß des Universitäts-Jubiläums in Bologna vorgestern stattgehabten Festzug wird der „Fr. Ztg.“ u. A. wie folgt berichtet:

Vor 8 Uhr fanden sich bereits die Professoren und Studenten der Universität ein. Der deutsche Botschafter im Quirinal, Graf Solms, kam, um dem Rector der Universität Bologna, dem Mineralogen Capellini, Namens des deutschen Kaisers eine Ordensdecoration zu überreichen. Der Festzug hatte ein demokratisches Gepräge; die Fünfte und die Genossenschaften der Stadt gingen voran, dann kamen die Studenten Bolognas, hierauf die ausländischen Studenten-Deputationen, an ihrer Spitze die deutsche in vollem Schmuck, sodann die Professoren aller Universitäten Italiens in der Toga, sowie die ausländischen Professoren (an der Spitze der deutschen befanden sich die Berliner Delegierten Kemler Hoffmann und der Jurist Hirschfeld). Die deutschen Professoren trugen auf durch ihre mannichfaltigen Trachten; sie wie auch die Professoren der Pariser Sorbonne wurden lebhaft acclamirt. Der Zug besetzte vor dem Municipalpalast, wo das Königspaar, der Kronprinz und der Unterrichtsminister auf dem Balkon erschienen. Der Festzug begab sich in den prächtigen Säulenhof des Archigymnasiums, des früheren Universitätsgebäudes, das einen feenhaften Anblick bot. Auf der Tribüne der Senatoren bemerkte man den deutschen Botschafter, die Gesandten Spaniens und Portugals, auch der amerikanische Gesandte in London war anwesend. Nach einer Ansprache des Rectors sprach Unterrichtsminister Boselli. Er feierte die Gewissensfreiheit und sprach die Hoffnung aus, das wissenschaftliche Zusammenstreben der Völker werde den Frieden fördern. Er begrüßte namentlich den großen deutschen Chemiker Hoffmann. Dann hielt Carducci die Festrede, indem er die Geschichte der ersten zwei Jahrhunderte der Universität beleuchtete. Redner feierte das Andenken Mazzini's und Garibaldi's, sowie König Humbert, indem er letzteren an seinen Vater Victor Emanuel, den revolutionären König, erinnerte und Humbert's Wort citirte: Roma intangibile! Carducci's weitestgehende Rede, mit großer Leidenschaft vorgetragen, machte einen mächtigen Eindruck. Bewegt schüttelte das Königspaar dem Redner wiederholt die Hand. Dann traten die Delegierten aller Nationen in alphabetischer Reihenfolge vor. Gaston Boissier sprach im Namen Frankreichs, wobei Rufe laut wurden: „Es lebe Frankreich!“ Mit stürmischem Beifall wurde Hoffmann begrüßt, als er mit allen deutschen Gelehrten vortrat. Er sprach frei in vortrefflichem Italienisch. Der Redner gedachte des Jahres 1840, da er unter Gherardi Bissini an der Universität Bologna studierte, er feierte Galvani und sprach die Hoffnung aus, die Welt werde weitere naturwissenschaftliche Errungenschaften machen. Dann trat Professor v. Holkenborg vor, welcher Namens des preussischen Königspaares und des preussischen Staates einen prächtig gebundenen Catalog einer als Geschenk für die Universität Bologna bestimmten Büchersammlung überreichte. Namens der schweizerischen Universitäten sprach Karl Vogt, und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß die Völker auf Grund der Wissenschaft eine Allianz eingehen werden. Mit der von Visani componirten und beifällig aufgenommenen Hymne, welche von Visani persönlich dirigirt wurde, schloß die Feier um 2 Uhr.

In Beantwortung der Anfrage Pozzolini's wegen des Zwischenfalles in Sanibar gab der Unterstaatssecretär Damiani in der Deputirtenkammer folgende Erklärung: Sanibar habe dem Vertreter der italienischen Handelsgesellschaft Cecchi mündlich die Abtretung eines gewissen Gebietes angeboten, jedoch dieses Versprechen zurückgezogen. Eine weitere Gebietsabtretung sei nicht nur mündlich unter der Vermittelung des verstorbenen Sultans angeboten worden, sondern an gewisse Bedingungen geknüpft, deren Prüfung Italien sich vorbehalten habe. Ferner habe der jetzige Sultan das ihm zur Thronbesteigung beglückwünschende Schreiben des Königs Humbert nicht derart entgegengenommen, wie er es sollte. Daraufhin haben der Consul es für seine Pflicht ge-

halten, die italienische Flagge einzuziehen. Italien habe geglaubt, bei dieser Gelegenheit den Sultan an die von seinem Vorgänger eingegangene Verpflichtung erinnern zu sollen und zu erklären, daß es die Ausführung dieser Verpflichtung als Genugthuung ansehen würde, welche es verlangen müsse. Wir billigen das Verhalten des Consuls und unterscheiden zwischen der Frage über Gebietsabtretung und Mangel an Höflichkeit. Letzteres der letzteren werden wir nichts unterlassen, um Genugthuung zu erlangen, und es ist zu hoffen, daß keinerlei Verwickelungen entstehen.

\* **Spanien.** Wie aus Madrid gemeldet wird, richtete Botella im Senat eine Interpellation über die Ministerkrise an die Regierung. Es sind nämlich Differenzen zwischen dem Kriegsminister Cassola und dem Generalcapitän von Neufastilien, Martinez Campos, ausgebrochen, weil letzterer dem Befehl seines obersten Vorgesetzten, die tägliche Parole von der Infantin Eulalia einzuholen, nicht nachkommen will. Minister-Präsident Sagasta lehnte es nun ab, die Interpellation zu beantworten. Botella brachte in Folge dessen einen Antrag ein, in welchem von der Regierung Aufklärung über die ganze Angelegenheit verlangt wird. Sagasta entgegnete, die Regierung wünsche die Angelegenheit zu discutiren, doch müsse vorher die Finanzvorlage erledigt werden; die den Marshall Martinez Campos betreffende Angelegenheit sei lediglich eine Etiquettenfrage. Martinez Campos stellte dagegen in Abrede, daß es sich um eine Etiquettenfrage handle, erklärte sich jedoch anderseits mit der Vertagung der Debatte einverstanden. Wie es heißt, besucht Martinez Campos auf seiner Demission.

\* **Großbritannien.** Der Prinz von Wales hat in Folge der Nachrichten über das Befinden des Kaisers Friedrich die Prozeßion anlässlich des Neumens in Ascot abbestellt. — Im Unterhause kündigte Gladstone an, daß die Regierung die Schanzbestimmungen der Verwaltungsbill fallen lasse. Der Unterstaatssecretär des Innern erklärte, die englische Regierung sei an der Herbeiführung des Ministerwechsels in Egypten nicht theilhaft. Im weiteren Verlaufe wurde in erster Lesung die Bill betr. die jüngst angekündigte Mobilisirung des Weingolles angenommen. — Um die Fahrt zwischen New-York und London noch mehr zu beschleunigen, wird neuerdings wie die „Railroad Gazette“ mittheilt, neben Queenstown, Liverpool und Southampton als britischer Landungsplatz der Hafen von Milford, am westlichen Ende von Wales in der Grafschaft Denbroke gelegen, in Vorschlag gebracht.

\* **Griechenland.** Der König begibt sich am 27. Juli nach Petersburg, wo die Königin sich bereits seit Kurzem befindet und ihrer Entbindung entgegensehen will.

\* **Bulgarien.** Privat-Verichten aus Sofia ist nach dem „B. Z.“ deutlich zu entnehmen, daß die Anhänger Stambuloff dem Coburger mit der Revolution drohen, wenn er das Urtheil gegen Popoff nicht bestätigt.

\* **Türkei.** Wie die „Times“ meldet, hat die Pforte ihren Botschafter in Petersburg beauftragt, von der russischen Regierung genaue Mittheilungen über den Zweck der russischen Flottenrüstungen und Befestigungen am Schwarzen Meere zu verlangen.

## Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Der Mörder des am vergangenen Pfingstfeiertage in Dresden erschlagenen Gärtners Lippich ist in der Person eines seit Beginn dieses Jahres sich dort aufhaltenden Gärtnergehilfen aus Schlesien ermittelt worden. — Auf der Lübeck-Trademänner Secundärbahn explodirte eine Locomotive. Der Locomotivführer ist schwer verwundet, der Heizer ist todt. Passagiere und Zug blieben unbeschädigt. — Aus Monaco wird berichtet: In der abgelassenen Woche haben sich vier Personen infolge von Spielverlusten entleert, darunter eine Dame aus Berlin. — Unweit Newcastle am Tyne fand am Samstag Nachmittag ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Güterzuge statt, wodurch gegen 80 Personen mehr oder weniger erheblich verletzt wurden. — Einem Telegramme aus Granada zufolge wurden die Köpfe der Herzogin von Gdinburg in dem Bahnzuge zwischen Cordova und Granada mit Nachschlüssel geöffnet und daraus mehrere Brillanten-Ohringe und ein Diamanten-Medaillon entwendet. — Auf der Berliner Conditorien-Ausstellung erhielt die Chocoladenfirma Robert & Comp. in Dresden die goldene Medaille. — Ein Salzsee ist unweit von Hohofand entdeckt worden.

\* **Geriichtshilf.** In einem in der „Kölnischen Zeitung“ stehenden Ausschreiben fordert das „verordnete Waisengericht“ zu Malchin (in Medienburg) die verheiratete siebenjährige Freiheitskriegerstochter Sophie Bernhoeft auf, sich binnen 6 Monaten a dato odietum persönlich oder schriftlich zu melden. Das „verordnete Waisengericht“ in Malchin scheint anzunehmen, die Freiheitskriegerstochter habe ihre lange Abwesenheit dazu benutzt, um die lateinische Sprache zu erlernen.

\* **Eine Schreckensscene.** So erzählen Berliner Blätter, spielte sich neulich früh in dem Speisezimmer eines Berliner Arztes ab. Um die fragliche Zeit zog ein in Hemdarmeln befindlicher Mann an der Glocke der zum Arzt führenden Corridorthür und stürzte, als ihm das Dienstmädchen geöffnet hatte, unaufgefordert in das gegenüberliegende Speisezimmer. Auf die Mittheilung des Dienstmädchens begab sich der Arzt sofort zu dem Angeworbenen, in welchem er den Goldschläger Hammerer erkannte, dessen Familie er zuweilen behandelt hat. Zu seinem Schrecken und zu spät erkannte er aber, daß er einem tobthätigen Deliranten gegenüberstand, der sich bei seinem Eintritt sofort auf ihn warf, ihn bei der Brust packte und den Versuch machte, ihn und sich zum Fenster hinauszujagen.

Durch gütliches Zureden brachte der Arzt den Wüthenden auf andere Gedanken. Derselbe nahm ohne Weiteres auf dem Sopha Platz, be-  
schänkte sich auf einen Richter und rief dem Arzt zu, daß er ihn  
zu seinem Professor mache. Dann kam ihm plötzlich ein anderer Ge-  
danke. Der Tobstüchtige schrie, er wolle zum Kaiser Friedrich. Diesen  
Moment benutzte der in die Enge getriebene Arzt, die Diensthofen  
herbeizurufen, um einen Beamten zu dem Zwecke zu holen, den Patienten  
zum Kaiser Friedrich zu führen. Jetzt schoß der unheimliche Gast  
aus dem Instrumenten-Schub, doch gelang es dem Arzt, den Schlüssel  
schnell umzudrehen und abzuziehen. Ingrimmig suchte der Tobstüchtige  
dem Arzt vor dem Gesicht herum und schrie: „Da haben Sie Ihre Gifte  
draußen!“ Schließlich kamen vier Schulente aus dem in der Melchiorstraße  
gelegenen Kieker des bedrohten Arzte zu Hilfe, und den vereinten Kräften  
dieselben gelang es denn, den Desiranten, der beim Fortschaffen noch Theile  
des Treppengeländers zertrümmerte, nach der Wache zu bringen, von wo  
er nach der neuen Charité übergeführt wurde.

\* **Im provisorischen Kasernement** des Lehr-Infanterie-Bataillons  
am Drachenberge bei Schloß Friedrichskron ist der Typhus zum  
Ausbruch gekommen. Obwohl von dieser Krankheit befallene Sol-  
daten sind bereits in das Lazareth befördert worden, während wohl andere  
als typhusverdächtig auf der Beobachtungsstation gehalten werden. Man  
führt die Krankheit auf das Trinkwasser zurück, und die Untersuchung  
dieselben, von der jüngst die Rede war, steht mit diesem Zwischenfall in  
Verbindung. Der Kronprinz war persönlich an Ort und Stelle, um  
nach dem Stande der Dinge zu sehen. Vermuthlich werden die Mann-  
schaften die Baracken räumen und nach Bornstedt und Eiche in Quartier  
gelegt werden.

\* **Die hohe Gesellschaft von Brüssel und Paris** ist in Auf-  
regung. Der alte Herzog von Numale steht im Begriffe, sich zu ver-  
heirathen und zwar mit Madame Clinchart, seiner — Wirthschafterin.  
Die Orleans sind ob des Entschlusses aus Rand und Band. Es ist in  
der That keine Kleinigkeit. Madame Clinchart stand durch Jahre dem  
Hause des Duc, des letzten französischen Chevalier, wie er sich gern nennen  
läßt, vor. Sie ist die Vertraute des Herzogs in häuslichen, in literarischen  
und nicht zuletzt in Familiendingen. Man sagt, daß es nicht die Liebe sei,  
welche den alten Herzog veranlaßt, den „unerhörten“ Schritt zu thun,  
sondern die ausgesprochenste Aversion gegen seinen Neffen, den Verehrer  
Doulanger's, den Grafen von Paris. Der Herzog schenke seinerzeit das  
Schloß Chantilly, welches bekanntlich einen fabelhaften Werth repräsen-  
tirt, dem Institut von Frankreich, in erster Linie nur aus dem Grunde,  
damit dasselbe nicht in den Besitz der Orleans gelange. Natürlich wird in  
den Kreisen der Anhänger des Grafen von Paris behauptet, auf Rath der  
Madame Clinchart. Um jetzt zu zeigen, wie wenig er sich aus dem Gerede  
macht und um den Verwandten den größten Affront anzuthun, will der  
Duc die Dame zum Altar führen. Notare und Advocaten wurden bereits  
von dem Herzog in der delicaten Angelegenheit empfangen, und einige  
Bemerkungen der Madame Clinchart sind, wie man dem „Neuen Wiener  
Tagblatt“ schreibt, aus Frankreich nach Brüssel gekommen, um den Ver-  
lauf der Sache in der nächsten Nähe zu beobachten. Für die Verwandten  
handelt es sich ja auch nicht um eine Kleinigkeit. Das Stammvermögen  
des Herzogs wurde nicht einmal durch jene grandiose Schenkung sonderlich  
verringert. Den Advocaten des Herzogs will nunmehr der Graf von  
Paris einige der ersten französischen und englischen Advocaten gegenüber-  
stellen. Das Hauptvermögen des Herzogs liegt in der englischen Bank.  
In Brüssel nimmt die Gesellschaft eher Partei für den Herzog als für den  
Grafen von Paris, vielleicht schon, weil derselbe es vorzog, sein Vermögen  
in England zu verzehren. Genug, in der nächsten Zeit dürfte die Sache  
noch einigen Stand aufzuwickeln und wie es den Anschein hat, dürfte  
Madame Clinchart Siegerin bleiben.

\* **Wenn in Paris schon defraudirt wird**, so geschieht es gleich in  
Dimensionen, die einer Weltstadt würdig sind. Da wurde letzten Samstag  
der Hauptfiscus des großen Confectionshauses „La Samaritaine“,  
das ein berühmtes Etablissement in der Umgegend des „Pontneuf“ besitzt,  
verhört. Dieser Mann hat in den letzten fünf Jahren zum Nachtheile  
seines Chefs nicht weniger als 850,000 Francs unterschlagen, so behauptet  
sein Herr; nach der Aussage des Angeklagten dürfte sich die defraudirte  
Summe sogar auf mehr als eine Million belaufen. Der Kassirer R. ist  
verheirathet und Familienvater und diente schon mehrere Jahre in dem  
Confections Hause. Der Chef desselben hatte unbedingtes Vertrauen zu  
seinem Kassirer, der dieses Vertrauen mißbrauchte. Hätte R. nicht gerade-  
zu jede Rücksicht bei Seite gelassen und die horrenden Angriffe auf die  
Kasse gemacht, so wäre sein Verbrechen wahrscheinlich noch lange unentdeckt  
geblieben.

\* **Ein Dichterstübchen Carmen Sylva's.** Carmen Sylva (Königin  
Rumänien von Rumänien) hat sich für den Sommer ein reizendes Dichter-  
stübchen erbauen lassen. Dasselbe ist im Parke zu Sinaia gelegen, völlig  
aus Holz gebildet und wird binnen Kurzem einer Rosenhecke gleichen, da  
es von Rosenstöcken umgeben ist. In den Nischen sind kleine Bildstöcke  
mit Eingebildeten angebracht, aus einer Ecke fällt ein kleiner Springbrunnen  
plätschernd in eine Schale. Das Wasser des Springbrunnens ist parfümirt.  
Inmitten des Stübchens steht eine Moosbank und ein in Form eines  
Schreibtisches ausgehauener, mit Moos bewachsener Felsblock, auf welchem  
die Königin dichten will. Am Boden breitet sich ein dichter Rasen Teppich  
aus und eine aus Goldschnüren gefügte Hängematte ladet nach der Arbeit  
zur Ruhe ein.

\* **Wenn Fürsten krank sind.** Aus Mailand wird dem „N. N.“  
geschrieben: Der Kaiser von Brasilien hat unsere Stadt nach 35-tägigem  
Aufenthalte verlassen; von diesen 35 Tagen war der Kaiser nur an vier Tagen  
gesund, während die übrigen 31 seine Krankheit und Reconvalescenz reprä-  
sentiren. Diese Krankheit hat Dom Pedro II. ein hübsches Stümchen

gekostet, wie eifrige Rechner herausgefunden haben. Die Hotel-Rechnung  
für den Kaiser sammt Gefolge betrug, wie Anfangs abgemacht worden  
war, täglich 1000 Francs, allein diese Summe stieg in Folge der Krankheit  
des Kaisers für „besondere Ausgaben und Delogirung zahlreicher Passa-  
giere, damit der kranke Kaiser nicht gestört werde,“ auf 2000 Francs. per  
Tag, was für die ganze Dauer bei 65,000 Francs. ausmachte. Der Kaiser schien  
diese Forderung übrigens nicht zu hoch befinden zu haben, da der Besitzer des  
„Hotel Milan“ nicht nur eine goldene Tabatiere, sondern auch einen brasilian-  
ischen Orden erhielt. Das Eis kostete bei 100 Francs. täglich, die Depeschen-  
kosten mußten auf 50,000 Francs. veranschlagt werden, da täglich oft für  
3000 bis 4000 Francs. von Mailand nach Rio de Janeiro telegraphirt wurde.  
Dr. Charcot erhielt für seine zweimalige Reise nach Mailand 40,000 Francs.  
außer den Reisekosten, die Professoren Semmla und De Giovanni mußten  
sich mit 1200 Francs. täglich begnügen. Hierzu kommen noch zahllose Trink-  
gelber, Wohlthätigkeitsacte etc., so daß man nicht fehlgeht, wenn man be-  
hauptet, Dom Pedro II. habe für seinen Mailänder Aufenthalt 400,000  
Francs bezahlt. Auch einen Prozeß hat er noch anzufechten. Ein Maler  
hatte nämlich mit Zustimmung des Kaisers in das Schlafgemach des  
Kaisers drei seiner Bilder, Ansichten aus Brasilien, gehängt, in der Hoff-  
nung, der Kaiser werde sie kaufen. Er behauptet nun, die Bilder snapp  
nach der Erkrankung des Kaisers an einen reichen Engländer verkauft zu  
haben; doch habe dieser, da die Bilder der Erkrankung des Kaisers halber  
nicht rechtzeitig geliefert werden konnten, den Kauf rückgängig gemacht.  
Der praktische Maler verlangt nun, der Kaiser möge die Bilder für  
50,000 Lire kaufen, oder ihm 1000 Lire Schadenersatz für jeden Tag seiner  
Krankheit zahlen.

\* **Ein unheimliches Fremdwort.** Der „Sparatist Duetwitt“  
berichtet: „Auf der letzten außerordentlichen Landtagsversammlung in  
Zarizyn wurde u. A. auch die Frage von dem Bau von Elevatoren  
angeregt. Als die Vorlage verlesen war, herrschte unter den Anwesenden  
allgemeine Verwirrung, und Elevator, Salvator, Pulverhator! — was ist  
das eigentlich? entrang sich's unwillkürlich dem Munde einiger Deputirten  
und Einer von ihnen spuckte sogar ärgerlich aus, weil er ein so „phiffiges“  
Wort absolut nicht aussprechen konnte. „Ist's eine Maschine, ein Dampfer  
oder etwas dergleichen?“ fragte ein Deputirter den Prääsidenten. Schweis-  
tiefend bemühte dieser sich, die Bedeutung des Wortes „Elevator“ zu  
definiren, aber alle seine Anstrengungen blieben erfolglos. Die meisten  
Anwesenden konnten das verhängnißvolle Wort weder aussprechen, noch  
seinen Sinn begreifen und blieben bei ihrer Meinung, „daß das irgend  
ein ausländisches Ding sein müsse, über das in der Versammlung zu reden,  
sich überhaupt nicht passe“. „Bitte, lassen Sie diese Frage bei Seite“, bat  
einer der Deputirten (derselbe ist zugleich Mitglied des Stadtrathes) —  
dieselbe geht uns ja gar nichts an! Es kann das irgend ein Ding sein,  
über das zu reden vielleicht garnicht angezeigt, d. h. gefährlich ist! Obgleich  
diese Bemerkung mit Gelächter aufgenommen wurde, blieb die Elevator-  
frage doch offen und wurde von der Tagesordnung gestrichen.“

\* **Wieder eine neue Kanone!** In der Nähe der Stadt New-York  
wurden Versuche mit der im Auftrag der italienischen Regierung her-  
gestellten pneumatischen Kanone gemacht. Es wird  
darüber berichtet: Die Kanone ist 40 Fuß lang und misst 15 Zoll im  
Durchmesser. Die 900 Pfund wiegende und 600 Pfund Gelatin enthaltende  
Granate ist 6 Fuß lang, läßt sich aber mittelst hydraulischer Vorrichtungen  
leicht handhaben. Die abgefeuerten Schiffe trafen ihr zwei (deutsche oder  
englische?) Meilen entferntes Ziel genau.

\* **Die Ratte des Mörders.** Ein Amerikaner, Namens Deacons,  
der wegen des an einer Frau verübten Mordes zum Tode verurtheilt  
worden war, hat, wie die „Tägl. Rundschau“, die auch wohl die Bär-  
schaft für die Wahrheit der rührenden Geschichte übernimmt, zu berichten  
weiß, kurz vor seiner Hinrichtung zum ersten Male seit vielen Jahren  
— geweint. Aber seine Thränen flossen nicht aus Reue über sein Ver-  
brechen und nicht aus Furcht vor dem Tode. Vor ungefähr einem Monat  
erschien in seinem Kerker eine große Ratte. Deacons warf dem häßlichen  
Thiere, statt es zu verjagen oder zu tödten, einige Brotkrumen zu. Die  
Ratte fraß dieselben und flüchtete sich dann in ein Loch. Am nächsten  
Tage erschien sie wieder und der Verurtheilte gab ihr abermals zu essen.  
Dann kam sie jeden Tag und wurde immer von Deacons gefüttert. Nach  
und nach wurde sie zutraulich, sie fraß aus der Hand und ließ sich wie  
eine Katze streicheln. Der Mörder war auf diese Gesellschaft förmlich stolz  
und richtete die Ratte zu allerlei Künsten ab. Sobald er sie rief, erschien  
sie; sie lernte auf einer Schnur, die der Verurtheilte von einem Ende der  
Zelle bis zum andern gespannt hatte, klettern und zog einen kleinen Wagen,  
den Deacons angefertigt hatte. Wenige Tage vor der Hinrichtung erschien  
der Gefängnißwärter mit einem großen Hund in der Zelle; kann hatte  
der Hund die Ratte erblickt, so sprang er auf sie los und biß sie todt.  
Der Mörder, der während seines Prozeßes die größte Nothheit an den  
Tag legte und das Urtheil der Richter mit Hohnschall aufnahm, blieb,  
als er seine geliebte Ratte zerstückt sah, wie erstarrt stehen, dann warf er  
sich verzweifelt auf sein Lager und begann wie ein Kind zu weinen.

\* **Humoristisches.** Ein armer Blinder. Dame (mitleidig):  
„Nun, Du Kleine, wo ist denn heut' der blinde Mann, den Du gestern  
geführt hast.“ — Die Kleine: „Heut' ist er sich die Ausstellung an-  
schauen gegangen.“ — Ein Hausmittel. „Ach, Herr Doctor, mein  
Sohn ist so leidend, so abgemattet, er kann niemals vor drei Uhr ein-  
schlafen — können Sie ihm nicht helfen?“ — „Um! Versuchen wir's  
einmal mit einem einfachen Hausmittel: entziehen wir ihm den Ha-  
schisch!“

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen  
in New-York D. B. Galand der Niederl. Amerik. Co. von Rotterdam;  
in Lissabon D. „Senegal“ von Südamerika.

**Bereins-Nachrichten.**

**Gewerbeschule zu Wiesbaden.** Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.  
**Säcilian-Verein.** Abends 7 Uhr: Probe für Sopran und Alt, 8 Uhr für Tenor und Bass.  
**Schützen-Verein.** Nachmittags: Freie Schießübung auf dem Jagdstand.  
**Wiesb. Rhein- & Taunus-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.  
**Taunus-Club Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Turn-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Rhythmus; 9 Uhr: Gesangsprobe.  
**Männer-Turnverein.** Abends von 8—10 Uhr: Rhythmus.  
**Turn-Gesellschaft.** Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Rhythmus.  
**Tischer-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Tischer-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Wiesbadener Sängerkreis.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Kriegerverein „Germania-Alemannia“.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.  
**Wiesb. Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

**Meteorologische Beobachtungen  
der Stadt Wiesbaden.**

| 1888. 12. Juni.               | 7 Uhr<br>Morgens. | 2 Uhr<br>Nachm. | 9 Uhr<br>Abends. | Tägliche<br>Mittel. |
|-------------------------------|-------------------|-----------------|------------------|---------------------|
| Barometer* (Millimeter)       | 753,7             | 750,5           | 748,6            | 750,9               |
| Thermometer (Celsius)         | 14,5              | 24,1            | 18,1             | 18,7                |
| Dampfspannung (Millimeter)    | 9,2               | 9,5             | 10,0             | 9,6                 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 76                | 43              | 64               | 61                  |
| Windrichtung u. Windstärke    | Stille.           | Schwach.        | Schwach.         | —                   |
| Allgemeine Himmelsansicht.    | völl. heiter.     | heiter.         | völl. heiter.    | —                   |
| Nebenhöhe (Millimeter)        | —                 | —               | —                | —                   |

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Fahrten-Pläne.**

**Rassauische Eisenbahn.**

**Taunusbahn.**

| Abfahrt von Wiesbaden:         | Ankunft in Wiesbaden:           |
|--------------------------------|---------------------------------|
| 515** 620† 711† 8** 829* 850†  | 640** 715** 780† 817* 9† 1016*  |
| 1044* 1058† 1141 1211† 1250**  | 1040† 1119 1222** 1† 147**      |
| 210** 230† 350† 5** 515* 540†  | 23† 251† 317** 430† 450* 528†   |
| 610* 640† 741† 713* 722** 816* | 550* 627** 656* 780† 751* 826** |
| 845** 910 1020† 11**           | 845† 949** 1016† 1145†          |

\* Nur bis Biebrich. \*\* Nur bis Gießen.  
\*\*\* Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Gießen.

\* Nur von Biebrich. \*\* Nur von Gießen.  
\*\*\* Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen. † Verbindung von Gießen.

**Rheinbahn.**

| Abfahrt von Wiesbaden:    | Ankunft in Wiesbaden:          |
|---------------------------|--------------------------------|
| 5 7 8 1032 1054 1257* 145 | 7** 915 1119 1153 1232 249 43* |
| 215** 230 414 510 75 102* | 554 654* 751 859** 920 1034    |

\* Nur bis Biebrich. \*\* Nur an Sonn- und Feiertagen bis Biebrich.

\* Nur von Biebrich. \*\* Nur an Sonn- und Feiertagen von Biebrich.

**Rhein-Dampfschiffahrt.**

**Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.**

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4 („Saula“ und „Niederrhein“), 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr („Rhein“ und „Drachfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4 und 8 1/2 Uhr Morgens. Billette und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei B. Widel, Langgasse 20.

**Reiffische Ludwigsbahn.**

**Richtung Wiesbaden-Niederrhein.**

| Abfahrt von Wiesbaden: | Ankunft in Wiesbaden:  |
|------------------------|------------------------|
| 515 738 823 1112 3 635 | 7* 10† 1245 434 820 98 |

**Richtung Niederrhein-Limburg.**

| Abfahrt von Niederrhein: | Ankunft in Niederrhein: |
|--------------------------|-------------------------|
| 6 824 858 1212 350 737   | 636 922 126 344 751 816 |

**Richtung Frankfurt-Limburg.**

| Abfahrt von Frankfurt (Jahrb.): | Ankunft in Frankfurt (Jahrb.): |
|---------------------------------|--------------------------------|
| 74 88 1035 1215* 231 232**      | 633* 787 1030 119 24* 435      |

48\* 610 718\*\* 1026\* (Sonn- tags bis Niederrhein).  
\* Nur bis Biebrich. \*\* Nur bis Niederrhein.  
\*\*\* Nur an Sonn- u. Feiertagen bis Niederrhein.

**Richtung Limburg-Frankfurt.**

| Abfahrt von Limburg:    | Ankunft in Limburg:     |
|-------------------------|-------------------------|
| 513 739 1033 231 659 75 | 75* 929 943 117 456 835 |

\* Nur von Niederrhein.

**Eilwagen.**

Abgang: Morgens 9 1/4 nach Schwalbach und Jollhans (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 30 von Jollhans und Schwalbach.

**Zahnradbahn nach dem Niederwald.**

Von Rüdesheim bergauf: 7 40, 8 30, 9, 9 40, 10 30, 11, 11 40, 12 30, 13, 2, 2 40, 3 30, 4 20, 4 40, 5 30, 6, 6 40, 7 30.  
Von Altmannshausen bergauf: 8 10, 9, 10 20, 11 40, 12 35, 13, 2 10, 3, 3 30, 4 20, 5 40, 6 30.

**Fremden-Führer.**

**Königl. Schauspiele.** Abends 7 Uhr: „Pech-Schulze“.  
**Carhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.  
**Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse.** Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.  
**Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade).** Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
**Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).** Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.  
**Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse).** Geöffnet Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.  
**Bibliothek des Alterthums-Vereins.** Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.  
**Naturhistorisches Museum.** Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.  
**Königl. Schloss (am Markt).** Castellan im Schloss.  
**Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-pavillon der neuen Colonnade).** Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.  
**Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19)** ist ununterbrochen geöffnet.  
**Protest. Hauptkirche (am Markt).** Küster wohnt in der Kirche.  
**Protest. Bergkirche (Lehrstrasse).** Küster wohnt nebenan.  
**Kathol. Pfarrkirche (Lousenstrasse).** Den ganzen Tag geöffnet.  
**Synagoge (Michelsberg).** Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/4 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.  
**Synagoge (Friedrichstrasse 25).** An Wochentagen Morgens 6 und Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

**Course.**

Frankfurt, den 12. Juni 1888.

| Geld.                     | Wchsel.                        |
|---------------------------|--------------------------------|
| Holl. Silbergeld Mt.      | Amsterdam 168,90 bz.           |
| Dufaten . . . . .         | London 20,380—385 bz.          |
| 20 Frcs.-Stücke . . . . . | Paris 80,60—65 bz.             |
| Sovereigns . . . . .      | Wien 161,10 bz.                |
| Imperialen . . . . .      | Frankfurter Bank-Disconto 3/4. |
| Dollars in Gold . . . . . | Reichsbank-Disconto 3/4.       |

**Auszug aus den Civilstands-Registern  
der Stadt Wiesbaden.**

**Geboren.** Am 4. Juni: Dem Tapezirer und Decorateur Carl Siegemann e. L., N. Anna Caroline. — Am 7. Juni: Dem Bäcker Carl Saueregg e. L., N. Wilhelm Carl. — Dem Metzger Franz Klink e. L. — Am 8. Juni: Dem Herrschaftskutscher Friedrich Blum e. L., N. Anna Philippine. — Am 11. Juni: Ein unehelicher S., N. Emil Robert.  
**Verheirathet.** Am 7. Juni: Der verwitwete Fischhändler Heinrich Benz von hier, wohnb. dahier, und Elisabeth Catharine Lebkühner Sainthaus von Mainz, bisher dahier wohnb.  
**Gestorben.** Am 10. Juni: Die uneheliche Elisabeth Kaiser von von Biebrich, ohne Gewerbe, alt 63 J. 4 M. 28 T. — Am 11. Juni: Caroline Elsa, L. des Schuhmachers Friedrich Schmidt, alt 4 M. — Carl Ferdinand Theodor Otto, S. des Buchhalters Hermann Maendlen, alt 1 M. 14 T.  
**Druckfehler-Berichtigung:** In dem Auszuge vom Gestrigen in der Nummer 136 d. Bl. muß es unter „Gestorben“ in der Zeile 7 von unten Haejeler statt Hanseler heißen.

**Königliches Standesamt.**